

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint  
in einer regelmäßigen Auflage von  
5500 Exemplaren.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Viertel-  
jährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen  
60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf.,  
durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint  
in einer regelmäßigen Auflage von  
5500 Exemplaren.

## Die Annahme des rumänischen Handelsvertrages.

Die mit großer Spannung erwartete Entscheidung über Annahme oder Ablehnung des rumänischen Handelsvertrages ist bereits am Mittwoch erfolgt. Man war auf allen Seiten des Hauses müde, die ewig wiederholten Redensarten weiter anzuhören, und führte daher zeitiger als erwartet den Schluß der Discussion herbei. Und noch kurz vor der Abstimmung, ja noch während des ersten Theiles der namentlichen Abstimmung über § 1 des Vertrages gab es sanguinische Agrarier genug, die an ihren Sieg über die Regierung glaubten. Gleichwohl erfolgte die Annahme jenes grundlegenden Paragraphen mit 189 gegen 165 Stimmen. Damit war die große Schlacht entschieden. Die übrigen Paragraphen wurden ohne namentliche Abstimmung angenommen, ebenso am Donnerstag die Handelsverträge mit Spanien und Serbien.

Es steht nun allerdings noch das Resultat der dritten Lesung aus. Dasselbe wird aber nicht anders lauten als das der zweiten. Der heutige Abend dürfte bereits die volle Gewißheit darüber bringen. Wir haben sie schon, da auch von den 41 Reichstagsabgeordneten, welche fehlten, die Mehrheit den Freunden der Handelsverträge zuzurechnen ist. Für dieselben und damit für die Regierung stimmten alle sogenannten „Reichsfeinde“ geschlossen, nämlich die Socialdemokraten, beide freisinnige Parteien nebst der süddeutschen Volkspartei, die Polen, die Elssässer und die Deutsch-Hannoveraner. Auch der eine Däne stimmte dafür gestimmt, wenn er dagewesen wäre. Außer den fehlenden 6 Socialdemokraten, 2 Mitglieder der süddeutschen Volkspartei, 3 Polen, 7 Elssässer und 2 Deutsch-Hannoveraner, insgesamt 21, die von den 41 Fehlenden sicher für § 1 gestimmt hätten, wären sie anwesend gewesen. Damit aber ist schon ausgeschlossen, daß die Gegner der Handelsverträge heute eine Majorität erreichen könnten, wenn die Freunde derselben auf dem Platze sind. Erfreulich ist, daß kein Abgeordneter der beiden freisinnigen Parteien bei der wichtigen Abstimmung gefehlt hat.

Was die bisher nicht erwähnten Parteien betrifft, so haben von 100 Centrumsmännern 41 gegen § 1 gestimmt, während 6 gefehlt haben. Von den letzteren sind nur 2 mit Sicherheit den Gegnern der Verträge zuzurechnen. Eine schwache Mehrheit des Centrums ist also für die Handelsverträge. Gegen die Regierung haben ferner 14 Nationalliberale gestimmt, 7 haben gefehlt, 6 davon absehnend, weil sie es weder mit der Regierung noch mit den Agrariern verderben wollten. Die Conservativen und die Reichspartei (Freiconservativen), diese „Säulen der Regierung“, haben fast durchweg gegen die Handelsverträge gestimmt. Von der Reichspartei fehlten 2; nur 5 waren auf Seiten der Regierung. Von den Conservativen fehlten 3, nur 2 stimmten für Artikel 1.

Es wäre nun verkehrt, wollte man von dem erfreulichen Siege der Freihandelsparteien am vorigen Mittwoch einen sicheren Schluß auf das Schicksal des deutsch-russischen Handelsvertrages ziehen. Gegen den letzteren ist nämlich die Opposition der Agrarier eine noch lebhaftere als gegen den rumänischen Handelsvertrag, und es ist sehr fraglich, ob nicht noch manche Centrumsmänner und Nationalliberale bei der Beratung des russischen Vertrages von den Freunden der Regierung zu deren Gegnern abspringen werden. Auch ist in Erwägung zu ziehen, daß die Polen, welche den Ausschlag gegeben haben, in Bezug auf den russischen Handelsvertrag der Regierung durchaus nicht so gewiß sind wie bei dem rumänischen, für den sie sich auch erst in letzter Stunde entschieden hatten; sind aber die Polen Gegner des russischen Handelsvertrages, so ist dessen Ablehnung sicher. Die am Mittwoch geschlagenen Agrarier sind denn auch durchaus nicht entmutigt, haben vielmehr am Donnerstag dem Grafen Caprivi den Freihandelsclub in aller Form hingeworfen. Graf Caprivi hat ihn allerdings aufgenommen, und wenn etwas Derartiges zur Zeit des Fürsten Bismarck geschehen wäre, dann wäre die Sache im Sinne der Regierung erledigt gewesen. Heute liegen die Verhältnisse anders, heute wagen nicht nur die Conservativen, sondern auch die Freiconservativen und Nationalliberalen der Regierung zu trogen und werden durch die Sanftmuth der letzteren in ihrem Trog bestärkt. Ob Caprivi dies einsehen und fortan den unbilligen An-

forderungen der Agrarier mit allen ihm zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln entgegenzutreten wird, bleibt abzuwarten. Macht sich Graf Caprivi auch zu einem „eisernen Kanzler“, dann ist ihm der Sieg auch in Bezug auf den russischen Handelsvertrag sicher; andernfalls wird Niemand für denselben bürgen wollen.

## Tagesereignisse.

Der Kaiser empfing am Mittwoch den Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürsten von Hohenlohe, gestern den Kriegsminister und später den Reichskanzler zum Immediatvortrag. — Anlässlich der Annahme des rumänischen Handelsvertrages in zweiter Lesung hat der Kaiser den Reichskanzler und den Staatssekretär des Auswärtigen telegraphisch beglückwünscht.

Ueber ein parlamentarisches Diner, welches der Reichskanzler Graf Caprivi vor einigen Tagen gab, bringen einige Einzelheiten an die Öffentlichkeit. Der Reichskanzler kennzeichnete u. a. seine Stellung zur conservativen Partei und betonte, daß nach seiner Ansicht gerade diese Partei ihn zu stützen verpflichtet sei; denn er verfolge nicht seine Politik, sondern die Politik seines kaiserlichen Herrn. Auch auf die neuesten Anarchistenattentate erstreckte sich die Unterhaltung. Von mehreren Seiten wurde die Ansicht vertreten, daß die längste Bewegung in der anarchistischen Welt zu außerordentlichen Gegenmaßnahmen herausfordere. Die dem Standpunkt trat der Reichskanzler mit der Bemerkung entgegen, daß die jetzige Gelegenheit zum Kampf gegen die Anarchisten genüge.

Die Liebesgabe für die Branntweinbrenner bleibt; es ist also nur natürlich, daß auch die Zuckerinteressenten anfangen, sich für die Erhaltung der Zucker-Exportprämien zu bemühen. Es scheint sogar, als ob die Zuckerindustriellen schon thätig vorgearbeiten hätten. Dies geht wenigstens aus einer Meldung der „Berliner Politischen Nachrichten“ hervor, der zufolge die beteiligten Ressorts ernsthafte Erwägungen anstellen sollen, ob nicht die Ermäßigung resp. Aufhebung der Zuckerexportprämie aufzuschieben sei, bis Sicherheit darüber gewonnen worden, daß die Concurrnzländer mit Deutschland in gleichem Schritte vorgehen. Nach dem Gesetz vom 31. Mai 1891 sollen die Ausfuhrprämien für Zucker im Jahre 1895 verringert werden und am 31. Mai 1897 gänzlich in Wegfall kommen. Die Fortgewährung dieser gänzlich unbegründeten Prämien, welche nur zu einer ungeheuren Ueberschuldung geführt haben, würde das Reich 11 Millionen Mark kosten. Wie man bei der schlechten Finanzlage des Reiches noch auf die Idee kommen kann, die reichen Zuckerbarone von Neuem mit Liebesgaben zu füttern, das ist uns unverständlich. Und der Vater dieses Gedankens ist augenscheinlich — Herr Miquel! Wahrlich, die Agrarier können sich keinen besseren Finanzminister wünschen.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung am Donnerstag sich gegen den fast einstimmig im Reichstag angenommenen Antrag, die Fahrkarten der Reichstagsabgeordneten auf alle Eisenbahnlinien auszuweihen, erklärt. Der Form wegen wurde der Antrag allerdings noch dem vorbereitenden Ausschuss überwiesen.

Der Landesverrathssproceß gegen die in Kiel verhafteten zwei Franzosen hat am Donnerstag vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts begonnen. Aus diesem Anlaß hat das Reichsgericht beschlossen, die Verhandlung, soweit nicht secreta Dinge in Betracht kommen, vollständig öffentlich zu führen. Die seit Ende August d. J. verhafteten Angeklagten sind: 1) Jean Baptiste Charles Robert Mathieu Degony alias Raoul Dubois; 2) Jacques Marie Joseph Delguy alias Maurice Jean Daguet. Nach dem Anklagebeschluß ist Dubois 41 Jahre alt, Schiffslieutenant erster Klasse der französischen Armee, Daguet 31 Jahre alt, Schiffslieutenant zweiter Klasse der französischen Armee. Die Angeklagten werden laut Anklagebeschluß beschuldigt, durch Abzeichnungen, photographische Aufnahmen und schriftliche Bemerkungen über die Kriegsbefestigungen der Häfen zu Helgoland, Cuxhaven, Bremerhaven, Brunsbüttel, Kiel und Vorkum und durch die Aufzeichnungen über den Zustand der Elbe und des Nord-Ostseekanals die Interessen des Deutschen Reiches

geschädigt zu haben, da die Aufzeichnungen den Zweck hatten, der französischen Regierung mitgetheilt zu werden. — Der Andrang zu der Verhandlung war ein ungeheurer. Nachdem in die Verhandlung eingetreten war, bemerkte Dubois auf Befragen des Präsidenten, er sei dem großen Generalstab der französischen Armee attachirt, und zwar sei er Mitglied der zweiten Section gewesen, die sich vornehmlich mit Küstenbefestigungen beschäftigt. Er hatte speciell die Küstenbefestigungen Deutschlands zu studiren, die in den letzten Jahren für Frankreich sehr wichtig erregend wurden; und da er ein sah, daß man sich ein genaues Bild nur durch eigene Anschauung machen könne, so entschloß er sich, auf einer Nacht die Küstenbefestigungen sich selbst anzusehen. Er sei unter dem Namen Dubois gereist, obwohl sein wirklicher Name Degony sei. Er habe den Professor Dubois von der Sorbonne in Paris gebeten, sich eventuell als seinen Verwandten auszugeben. Er sei mit Professor Dubois befreundet, denn er sei selbst drei Jahre Professor an der Kriegsschule in Paris gewesen. Sein Mitangeklagter Daguet habe diesen Vorlesungen beigewohnt; dadurch sei er mit diesem bekannt geworden. Er sei am 11. August mit Daguet von Paris abgereist. — Präsident: Wollten Sie nicht noch weiter fahren? Angeklagter: Das schon deshalb nicht, weil ich nur vier Wochen Urlaub hatte; ich mußte daher am 10. September wieder in Paris sein. Präsident: Rufen Sie denn aus eigenem Antrieb nach Deutschland oder wurden Sie von Ihrer Regierung geschickt? Dubois: Wir wurden von Niemandem geschickt. Ober-Reichsanwalt Lessendorff: Als die Angeklagten verhaftet wurden, da erhob Dubois den Einwand, die Verhaftung sei wider das Völkerrecht, da sie sich auf einer englischen Nacht befänden. Ich frage, ob Sie sich deshalb gerade eine englische Nacht gemietet hatten? Dubois: Ich betrachtete allerdings die englische Nacht als eine größere Sicherheit; für einen neutralen Boden habe ich die Nacht nicht gehalten. Ich war bemüht, eine französische Nacht zu mieten, da ich es nicht liebe, mit verdeckten Karten zu spielen; ich konnte aber eine französische Nacht nicht erhalten. — Beide Angeklagte erklärten, sie hätten ihre Handlungsweise nicht für strafbar gehalten. Ueber ihre Beziehungen zu dem französischen Marineministerium wollten die Angeklagten sich nur dann auslassen, wenn die Öffentlichkeit ausgeschlossen werde. Der Ober-Reichsanwalt widersprach diesem Verlangen. Um 1 Uhr wurde aber wegen der Vernehmung der Sachverständigen die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Der langjährige zweite Bürgermeister von Berlin Hermann Dunder ist Dienstag Abend im Alter von 77 Jahren gestorben. 1845 wurde er Stadtrath, 1860 Stadt Syndicus und 1871 zweiter Bürgermeister von Berlin; 1891 trat er in den Ruhestand. Für die Entwicklung der Reichshauptstadt ist sein Wirken von großer Bedeutung gewesen.

Einer Meldung des „Reuterischen Bureaus“ aus Mozambique zufolge sind Major v. Wismann und Dr. Bumiller daselbst mit 200 Askaris vom Nyassa über Quilimane angekommen.

Die anarchistische Presse ist nach dem „Matin“ schon ziemlich verbreitet. Nach dem genannten Blatte besitzen Deutschland und Frankreich je 10 Anarchistenblätter, Spanien 9, Italien 8, England 4, Oesterreich-Ungarn 2, Amerika 2, Portugal 2 und Holland 1. — Was Deutschland betrifft, so dürften hier die „Anarchistenblätter“ mit den socialdemokratischen Blättern verwechselt werden.

Mit Anarchistenverhaftungen geht man auch in der Schweiz vor. Aus Chaux de Fonds wird die Verhaftung dreier Anarchisten amtlich gemeldet.

Im österreichischen Abgeordnetenbause standen bis gestern die Prager Anarchieverhaftungen auf der Tagesordnung. Gegen dieselben sprachen nur die Tschechen und die Kroaten, erstere unter so heftigen Ausfällen, daß auch die böhmischen Blätter die Redner tadeln. Gestern wurde der Antrag Herold auf Nichtgenehmigung des Ausnahmezustandes mit 185 gegen 73 Stimmen abgelehnt und der Antrag des Ausschusses, den Ausnahmezustand zur Kenntniß zu nehmen, mit 185 gegen 73 Stimmen angenommen. Ferner wurde der weitere Antrag Herold auf sofortige Aufhebung der Suspension der Subpoenen gerichte mit 186 gegen 75 Stimmen abgelehnt.



— Das ungarische Abgeordnetenhaus nahm vorgestern das Budget pro 1894 mit großer Mehrheit an.

— Von den französischen Anarchistengelehrten nahm die Commission der Deputiertenkammer am Mittwoch die Vorlagen über die Vereinigungen von Anarchisten und die Herstellung sowie die Innehabung von Explosivstoffen mit einigen unbedeutenden Modifikationen an. — Dem „Matin“ zufolge hat die Polizei Anweisung erhalten, die in Paris lebenden ausländischen Anarchisten zu verhaften. Gegen etwaige Explosionen sind in allen Ministerien besondere Vorkehrungen getroffen. — Ein dem Attentäter Baillant in den Oberschenkel gedrungener Nagel ist entfernt worden. — Bei einer am Mittwoch Vormittag bei dem Ingenieur Paul Reclus, Neffen des Geographen Elisee Reclus, vorgenommenen Hausdurchsuchung wurde eine umfangreiche Correspondenz beschlagnahmt, welche den Beweis liefert, daß Paul Reclus ein thätiger Anarchist ist und mit den Anarchisten aller Länder ununterbrochene Verbindungen unterhält. — Der „Independance“ zufolge wurde der aus Paris ausgewiesene Anarchist Cohen von belgischen Gendarmen an der Grenze festgenommen und nach der holländischen Grenze befördert. — Die Deputiertenkammer führte gestern die Beratung des Antrages Basly zu Ende. Der erste Theil des Antrages Basly, betreffend die Enquete über den Zustand in den Departements Nord und Pas de Calais wurde mit 401 gegen 131 Stimmen, der zweite Theil, betreffend die Enquete über die Arbeitsbedingungen in allen Gruben, mit 366 gegen 166 Stimmen abgelehnt.

— Die italienische Cabinetsbildung gilt als beendet. Für das Kriegsministerium ist endlich General Pedotti bestimmt, für das Marineministerium Morin. Das Ministerium des Auswärtigen will Crispi selbst, der bekanntlich das Innere verwaltet, zunächst interimistisch übernehmen. Jedenfalls dürfte die endgültige Besetzung dieses Ministeriums keine besonderen Schwierigkeiten machen.

— Die Gährung auf Sicilien dürfte zwar innerlich noch fortdauern, die Ausbrüche derselben werden jetzt aber kräftig niedergedrückt. Die Kriegsschiffe „Stromboli“, „Geramosca“ und „Fride“ sind in Palermo eingetroffen. In Giardinello, wo die gerichtliche Untersuchung begonnen hat, ist die Ruhe wiederhergestellt. Auch in Martinico kehrt die Ruhe zurück; die Erhebung der Verzehrungssteuer ist daselbst wieder aufgenommen worden.

— Aus Spanien werden neue Bombensünde gemeldet. In einem Hause der Trafalgarstraße zu Barcelona wurden Mittwoch Abend vier Dynamitbomben aufgefunden.

— Wieder kommt aus England die Nachricht von einer Revolte. Zweihundertfünfzig Rekruten der Artillerie, welche von London nach Gibraltar abgehen sollten, rebellirten am Dienstag Abend in der Doverstraße und richteten großen Schaden an. Viele Verhaftungen haben stattgefunden. Die Reuterer werden nach Gibraltar gebracht und dort vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

— Der ehemalige serbische Ministerpräsident Dokitch ist in Folge von Entfristung in Abbazia gestorben. Die Leiche ist nach Belgrad überführt worden.

— Die Marokkaner fangen an einzusehen, daß die Spanier nicht mit sich spaßen lassen. Der Bruder des Sultans, Araf, gab dem spanischen Oberbefehlshaber Martinez Campos die Zusicherung, daß die Feindseligkeiten nicht wieder beginnen würden; er werde so lange in Mekka bleiben, bis der Zwist beigelegt sei; er erwarte die Ankunft des Sultans, um alsdann die Rebellen zu züchtigen. Auf Befehl Arafs zerstörten die Kabblen die von ihnen auf spanischem Gebiete angelegten Verhauungen. — Weitere Nachrichten aus Tanger melden, der Sultan habe den glücklichen Ausgang seines Feldzuges in Tafleit angeheißt und gleichzeitig seine Ankunft in Marrakech (?) für den 20. d. M. in Aussicht gestellt.

— Im Matabelerland hat der flüchtige König Lobengula anscheinend einen kleinen Erfolg errungen. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird über Kapstadt aus Buluwayo gemeldet, daß eine Abtheilung unter Hauptmann Wilson, welche von dem Major Forbes vorgeschickt war, den Schangani-Fluß überschritten und mit Lobengula's Heilung genommen habe. Lobengula versuchte einen Hinterhalt zu legen, und die Abtheilung wurde genöthigt, sich kämpfend zurückzuziehen. In der Zwischenzeit ist der Schangani-Fluß angeschwollen und es ist für den Major Forbes schwierig, der Abtheilung Verstärkung zu senden.

— Dem Mormonenthum will man in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ernstlich zu Leibe gehen. Die Repräsentantenkammer nahm eine Bill, wonach das Territorium Utah zum Staate

erklärt werden soll, mit einem Amendement an, daß die Vielweiberei zu verbieten sei.

— In Brasilien gestaltet sich die Lage immer mehr zu Ungunsten der Regierung, besonders infolge des Manifestes des Admirals Saldanha. Nach in London vorliegenden Nachrichten aus Buenos Ayres blüht das den Aufständischen gehörende Kriegsschiff „Alquidaban“ Rio de Janeiro. Der Seeverkehr ist gehemmt, viele Geschäftshäuser und Banken geschlossen.

— Ueber die Sandwich-Inseln wünscht, nach Meldungen aus Honolulu, der Präsident Cleveland ein englisch-amerikanisches Protectorat, sobald die Königin wieder eingesetzt sein werde.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 15. December.

\* Das Weihnachtsfest, das Fest der Freude, rückt rasch heran, viel zu rasch für die fleißigen Frauenhände, die für jeden der Lieben etwas schaffen wollen und nun womöglich die Nächte zu Hilfe nehmen müssen, um das Geplante und Begonnene zu vollenden. Die Männerwelt hat's in dieser Beziehung besser; bei ihr stellt sich aber wieder nicht selten der andere Uebelstand ein, daß der Wunsch, recht viel zu schenken, mit der inneren Beschaffenheit des Geldbeutels nicht im richtigen Verhältniß steht. Nun, am Ende wird doch Alles geschafft werden, was man vernünftiger Weise und in Anbetracht seiner Verhältnisse schaffen will. Da sei denn, wie alljährlich, daran erinnert, daß es eine local-patriotische Pflicht ist, das, was man zu kaufen entschlossen ist, am Orte zu kaufen. Gewöhnlich ist es nicht theurer als anderswärts; der uns bekannte Kaufmann und Handwerker aber bietet uns doch größere Bürgschaft für die Güte seiner Waare, als der fremde Geschäftsmann in der Großstadt. Und wenn Jemand mit der Ausrede kommt, daß in der Großstadt die Auswahl eine größere sei als am Orte, so ist zu erwidern, daß wir auch in Grünberg reiche Auswahl finden, wenn wir die Einkäufe nur nicht auf den letzten Tag verschieben, sondern alsbald damit beginnen, sofern es nicht schon geschehen ist. Dann werden unsere Geschäftsleute auch in die Lage kommen, etwaige besonders gangbare Artikel, in denen sich das Lager schnell räumt, nachzubestellen, damit auch bis zum letzten Augenblick eine reiche Auswahl vorhanden sei.

\* Die Minister für Handel und Gewerbe, des Innern und der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten haben die Regierungs-Präsidenten ermächtigt, den Handelsverkehr in offenen Verkaufsstellen am 24. und 31. d. M. „im Falle des Bedarfs“ überall und auch in denjenigen Orten ihrer Bezirke, in denen nach Nr. II der ministeriellen Anweisung vom 10. Juni v. J. schon an sechs Sonntagen des laufenden Kalenderjahres eine erweiterte Geschäftszeit gestattet worden ist, für die Dauer von zehn Stunden, unter Wahrung der für den Hauptgottesdienst festgesetzten Pause, bis spätestens 7 Uhr Nachmittags freizugeben. — Da für Grünberg dieses Bedürfnis schwerlich wird in Abrede gestellt werden können, so werden die Geschäfte jedenfalls auch hier am Sylvestersabend bis 7 Uhr Abends geöffnet sein dürfen; am 24. d. M. findet diese Verlängerung der Geschäftszeit so wie so statt.

\* Am ersten Weihnachtsfeiertage ruht das Handelsgewerbe vollständig, nur ist der Handel mit Back- und Conditorenwaaren, Fleisch, Wurst und Vorkostartikeln von 5 bis 9 und von 11 bis 12 Uhr Vormittags, der mit Colonialwaaren, Blumen, Tabak und Cigarren, Bier und Wein von 8 bis 9 und von 11 bis 12 Uhr Vormittags, der mit Milch von 5 bis 9 und 11 bis 12 Uhr Vormittags und von 7 bis 8 Uhr Abends gestattet.

\* Die gestrige Generalversammlung des Geschworenen-Vereins zeigte nur eine geringe Theilnahme der Mitglieder. Es gelangte zunächst der Jahresbericht für das ablaufende Geschäftsjahr zum Vortrag. Nach demselben hatte der Verein am Anfang des Jahres 184 Mitglieder, von denen 11 ausstiegen, während 12 neu hinzutraten, so daß die Mitgliederzahl gegenwärtig 185 beträgt. — Die Einnahmen betrugen 1923,59 M., dieselben setzen sich zusammen aus 862,82 M. Bestand von 1892, 1029,80 M. Beiträge und 30,93 M. Zinsen; die Ausgaben bestanden in 357,70 M. Dividende pro 1892, 498 M. Mieten und 103,75 M. Verwaltungskosten, zusammen 959,45 M., so daß am Ende des Jahres ein Kassenbestand von 964,14 M. vorhanden war. Hieron gelangen 548,40 M. zur Vertheilung als Dividende an die Mitglieder, je nach der Zeitdauer ihrer Mitgliedschaft von 30 Pf. pro 1893 bis 3,60 M. pro 1892 steigend. Für die Kassenführung erhielt die Verammlung Decharge. Sammtliche Vorstandsmitglieder sowie auch die beiden bisherigen Kassenrevisoren wurden einstimmig wiedergewählt. Nach

§ 5 des Statuts muß jedes Mitglied, das Tagegelder erheben will, unmittelbar nach der Schlusssitzung seine Liquidation einreichen; nach Verlauf von 14 Tagen wird auf die Tagegelder verzichtet. Es lag der Versammlung ein Antrag vor, einem Mitgliede trotz erheblicher verspäteter Liquidation noch nachträglich Tagegelder zu bewilligen; derselbe wurde zwar lebhaft bekämpft, ungeachtet dessen aber angenommen. Wie wir nun erfahren, beabsichtigen einige Mitglieder gegen diesen Beschluß der sehr spärlich besuchten Generalversammlung Protest zu erheben.

\* Fräulein Susanne Eriepel aus Berlin, eine ehemalige Grünbergerin und bei unserem Concertpublikum durch ihre solistische Mitwirkung bei der Samion-Aufführung in bester Erinnerung stehend, beabsichtigt Anfang Januar in Fink's Saal einen Liederabend zu veranstalten, bei welchem der Quartett-Verein und der Frauen-Chor mitwirken werden. Bei der Beliebtheit der Specie für Liederabende außerordentlich befähigten Sängerin darf wohl mit Recht auf einen zahlreichen Besuch des Concerts gerechnet werden.

\* Das gestrige Gastspiel des Herrn Laurence im Fink'schen Saale erfreute sich leider keines starken Besuches, dagegen aber der lebhaften Anerkennung der Anwesenden. Herr Laurence darf sich den besten Sängern und Stimmen-Imitatoren an die Seite stellen. Besonders überraschten u. a. Proben von „Bauchlingen“. Das Publikum spendete reichen Beifall. Nächsten Sonntag wird Herr Laurence noch eine Vorstellung geben, die sicher besser besucht sein wird als die erste.

\* Widerwärtig bestätigt ist die Berufungsurkunde für den Schulamtskandidaten Alwin Scheidke zu Grünberg zum Lehrer an der evangelischen Oberschule zu Rüdersdorf, Kr. Sprowtau.

\* Glogauer Getreidemarkt: Bericht vom 15. December. Angesichts reichlicher Zufuhr und matter Stimmung erlitten die Preise fast aller Cerealien auf heutigem Landmarkt eine weitere, wenn auch mäßige Reduction; nur Hafer machte eine Ausnahme und wurde sogar etwas besser bezahlt, wie zu Beginn der Woche. Bezahlt wurde für: Weizen 13,60—14,00, Roggen 11,60—12,00, Gerste 12,00—14,80, Hafer 15,00—15,60 M. pro 100 Kilogramm.

## Bermischtes.

— Der große Strafproceß gegen die des Billebetrugs angeklagten Schaffner der Adl.-Windener Eisenbahn hat gestern vor der Strafkammer des Hamburger Landgerichts begonnen. Angeklagt sind 28 Schaffner und 23 Viehhändler aus den Rheinlanden. Es sind drei Verhandlungstage angesetzt. Bei der Vernehmung zeigten sich die Angeklagten im Wesentlichen geständig, nur beschuldigen die Schaffner die Viehhändler, letztere wieder die Schaffner der Verleitung zu den Betrügereien.

— Eisenbahnunfall. Zwischen Wierzbiczanin und Wierzboslawitz in der Provinz Posen sind gestern zwei sogenannte „Näbenzüge“ zusammengestoßen. Beide Zugführer und beide Heizer wurden schwer verletzt.

— Freche Diebe drangen, wie aus Lille gemeldet wird, in Boujan über Nacht in die Wohnung einer Frau Mengry, knielten diese und schafften einen 150 Kilogr. schweren Geldschrank mit 150 000 Frsch. Inhalt fort. Der leere Schrank wurde 4 Kilometer von dem Orte aufgefunden.

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. December. Der frühere Rechtsanwalt Dr. Moll, welcher wegen wissenschaftlichen Meineids zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, verzichtete sich, nachdem gestern das Kammergericht den Wiederaufnahmebeschluß der Strafkammer aufgehoben hatte, in der vergangenen Nacht in seiner Zelle im Untersuchungsgefängnis.

## Wetterbericht vom 14. und 15. December.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0—6	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag in mm
9 Uhr Abd.	746.6	+ 7.0	SW 3	88	10	
7 Uhr früh	755.8	+ 1.7	W 2	96	1	
2 Uhr Nm.	759.4	+ 4.7	WSW 3	82	1	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 1,2°  
Witterungsaussicht für den 16. December.  
Vorwiegend heiteres Wetter, zunächst mit leichtem Frost, ohne Niederschläge.

## Dolcine

(von einer Berliner Handlung auch Behrendtina genannt!)

ist bei mir mit 6 Noten für 16 Mark zu haben.

Ed. Adler, Grünberg, Schl.,  
Niederstr. 10/11.  
Nach außerhalb franco!

## La Rose d'or Cigarre!!!

empfiehlt Paul Strauss.

## Diamantbroncen

zum Broncen von Nasen,  
Zannengapsen u. s. w.,

## Hochglanzbroncen, Patentbroncen,

## Flitterbroncen in all. Farben

H. Neubauer, Drogenhandl.,  
Postplatz 16.

## Arbeitshosen und Jacken

empfiehlt billigst  
S. Singer, Zöllnerstraße 38.

## Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt sein Stock u. Weisen-Lager  
einer gütigen Beachtung

P. Bierend, Drechslermstr., Berlstr. 85.

## Neue und getragene Kleidungsstücke

empfiehlt in großer Auswahl  
A. Magnus, Krautstr. 49.

Die Beleidigung gegen F. H.  
in Rühnan nehme ich zurück.

A. J.  
Christbaumwatte, Schneeweiß, bei  
H. Mustroph.

## Dr. med. Hope

homöopathischer Arzt

in Hannover. Sprechstunden  
8—10 Uhr. Auswärts brieflich.

## Heberzieher, Jaquets,

Kaisermäntel, Hosen, Westen  
ganz billig und gut zu haben in  
H. Bürgel's Altwaarengeschäft,  
Drelauerstraße 39.

Alle Sorten Felle, Lämpe, Knochen  
und altes Eisen kauft

A. Magnus, Krautstraße 49.



### Todes-Anzeige.

Donnerstag Nachmittag 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr  
entschlief sanft nach schweren  
Leiden mein innig geliebter Gatte,  
unser guter Vater, Schwiegersohn  
und Bruder

### Ernst Koehler

im Alter von 27 Jahren u. 1 Monat.  
Um stille Theilnahme bittet  
**Die tieftrauernde Wittwe.**  
Beerdigung findet Sonnabend  
Nachmittag 3 Uhr statt.

Heut Abend 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr entschlief  
sanft nach längerem Leiden unsere  
gute Mutter und Grossmutter, die  
Postillons-Wittwe

### Anna Rosina Jäkel

geb. Ullmann  
im 84. Lebensjahre.  
Dies zeigt tiefbetrübt an  
Grünberg, d. 14. December 1893.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Henriette Jäkel.**  
Beerdigung: Sonntag Nachm.  
3 Uhr.

Für die vielen Beweise der  
Liebe und Theilnahme bei der  
Beerdigung unseres guten unver-  
gesslichen Vaters, Schwieger- und  
Grossvaters, des Lehrers emer.

### Ludwig Martin

sprechen wir hierdurch unsern  
tiefgefühltesten Dank aus  
Grünberg und Görlitz.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Shlipse und Cravatten

neuester Façon empfiehlt in reichhal-  
tigster Auswahl zu den billigsten  
Preisen

### S. Hirsch.

### In Weihnachtsgeschenken

empfiehlt sein Lager in

**Uhren aller Art,**  
Uhrketten, Verloques,  
Rathenower Brillen u. Pincenez  
einer gütigen Beachtung

**Billigste Special-Reparatur.**  
Werstatt für Uhren.

**R. Knuth, Uhrmacher,**  
neben Hotel 3 Mohren.

### Musik.

**Polyphon, Symphonion,**  
**Monopol, Orphenion,**  
**Ariston, Mignon,**  
**Phönix, Victoria,**  
**Manopan, Kalliston,**  
**Helikon, Dolcine,**  
**Intona, Ariosa,**  
**Seraphine, Gloria**  
etc. etc.

Alles mech. Musikwerke mit Notenscheiben  
im Spielfaß u. Vierton-Ton.  
Am billigsten unter reeller Garantie  
nur bei

**Ed. Adler, Grünberg, Schl.,**  
Niederstr. 10/11.

Accord-Zithern, Ocarinas,  
Harmonikas, Kinder-Instrumente in  
großer Auswahl

### Emaillirte

**Wasser-Kannen,**  
**Wasser-Eimer,**  
**Waschbecken**

mit kleinen Emailirfehlern  
habe großen Posten billig abzugeben.

**E. Schulz jr.,**  
Nenthorstraße 1.

### Roggen

faust fortwährend  
**Bayer, Arnholdsmühle.**

Für die herzliche Theilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden  
unseres lieben Gatten und Vaters

### Albert Hoppe,

sowie für die prächtigen Blumenspenden und wohlgemeinten Trostes-  
worte sagen wir hiermit Allen unsern innigsten Dank.

Grünberg, den 14. December 1893.

**Die tief trauernde Wittwe und Tochter.**

Wenn irgend etwas vermocht hat, unsern herben Schmerz über  
den schweren Verlust meiner unvergesslichen Gattin und unserer  
guten Mutter, der

### Frau Rektor Maria Stolz

zu lindern, so waren es die überaus zahlreichen Beweise liebevoller  
Theilnahme, die uns von Nah und Fern zu Theil geworden sind.  
Ausser Stande, dafür jedem Einzelnen zu danken, wollen Alle hier-  
durch unsern innigsten Dank entgegen nehmen durch ein herzliches  
Gott vergelt's!

Grünberg, den 15. December 1893.

Der tief trauernde Gatte

**Albert Stolz nebst Kindern.**

### Weihnachts- Cigarren

in allen Packungen u. Preislagen,

### Cigaretten, Rauchpfeifen etc.

empfiehlt

**Julius Kurzweg,**  
Niederthorstraße Nr. 6.

### Hochfeine 5 Pf.-Cigarren!

aus rein amerik. Tabaken gearbeitet, in  
eleganter Kistenpackung

100 St. M. 3,30

empf. **Otto Sommer, Cig.-Fab.**

Für Wiederverkäufer empfehle meine  
sehr schöne Sumatra-Cigarre mit  
überseeischem Umblatt und gemischter  
Einlage, sehr schöner, weißer Brand,  
pro Wille M. 25. D. O.

Empfehle in großer Auswahl zu den  
billigsten Preisen:

Photographie-, Poésie-, Relief- und  
Marken-Album, Schreibmappen und  
Unterlagen.

Großte Auswahl in  
Papier-Ausstattungen, sämtliche  
Schulartikel, Capilaria-Löschwiegen,  
Neubett, Abreißkalender.

**A. Werther, Berliner-**  
straße 96.

**Capotten,**  
**Kopfhüllen,**  
größte Auswahl,  
um bis zum Feste zu räumen,  
fabelhaft billig.  
**Selmar Petzall,**  
Poststraße 2.

### Zuchrester

zu Herren- u. Knaben-Anzügen, sowie  
zu Frauen- u. Mädchen-Röcken  
empfiehlt **Ch. Whitfield,**  
Glaßerstraße 5.

Schulmappen! Hemden, Unterhosen,  
Hosenträger, Handschuhe, Hals- u. Taschen-  
tücher, Spielwaaren empfiehlt sehr billig  
**R. Schaefer a. d. evang. Kirche.**

Bettfedern u. Bettstücken, vorzüg-  
lich gut, Stroß- u. Flochade, Baden- u.  
Wagenpläne, Getreidesäcke, Blandruck-  
schürzen, Watte, Zuchschuhe u. Pantoffeln  
bei **Hugo Mustroph, Ring 9.**

Komme Montag mit Christbäumen,  
schön gewachsen, auf den Glaßerplatz.  
**Bruno Nerche.**

### Besten

### Liegn. blauen Mohn

empfiehlt

**Julius Peltner.**

### Guten Liegnitzer Mohn

empfiehlt billigt

**E. Rickmann, Breitestraße 70.**  
Gleichzeitig bringe ich meine Mohn-  
mühle in Erinnerung zur gefälligen  
Benutzung.

Sauerfrant, saure, Senf- u. Pfeffer-  
gurken, Schlachtgrüße, guten Liegnitzer  
Mohn, alle Sorten Geförne, sowie  
rothe u. weiße Speisefartoffeln empfiehlt

### Julius Lindner,

Breitestraße 64.

Kranken und Reconvalescenten  
empfehle ich echten Portwein, Sherry,  
Madeira und Malaga

preiswerth.

**Carl Richter, Niederstraße 77.**

Feinkes  
Weizen- und Kaiseranzenmehl,  
sowie täglich frische Preßhese

empfiehlt billigt

**Albert Peltner, Holzmstr. 5.**

Pflanzen-Schneidemess und

Weintrauben

zu verkaufen Neustadtstraße 27.

Niesenbäcklinge, 4 u. 5 St. = 10 Pf.

Niesen-Bratheringe à St. 8 Pf.

Sauerfrant à Pfd. 8 Pf.

Speck, ger., von deutschen Schweinen

à Pfd. 80 Pf.

Speck, ger., von Bafonier Schweinen

à Pfd. 75 Pf.

Zwiebeln, Knoblauch, Schlacht-

grüße billigt bei

**M. Finsinger.**

Hasen, Rehbrücken und -Heulen

empfiehlt **Wende, Berlinerstraße 32.**

**Brot,**

groß, weiß und wohlischmedend,

empfiehlt **Otto Stolpe.**

**Brot,**

groß und wohlischmedend, bei

**Wilhelm Trogisch,**

Al. d. Kinderbewahranst. 12, Ecke Krautstr.

Hasen, frische Sendung zerlegtes

Reh, Kaninchen bei

**Negelein.**

**Hauptf. Rostfleisch**

empfiehlt **August Kappel.**

Zu Festgeschenken empfehle meine

**hochfeinen Cigarren**

in 100er, 50er u. 25er Rädchen-Packung in

allen Preislagen einer gütigen Beachtung.

**R. Knispel, Holzmarktstr. 26.**

### Astrachaner Caviar

### Ural-Caviar

Geräucherten Lachs

Geräucherten Aal

Rügenwalder Gänsebrust

Gänse-Pökelfleisch

Thüring. Cervelatwurst

Halle'sche Leberwurst

Wiener Würstchen

Helgoländer Hummern

Krebsschwänze

Krebsbutter

Sardines à l'huile

Thon à l'huile (Thunfisch)

Delicatessheringe

Bratheringe

Heringe in Gelée

Aal in Gelée

Elbinger Neunaugen

Sardellen

Anchovis

russische Sardinen

Appetit-Silts

Bücklinge

Sprossen.

**Schweizer-**

**Tilsiter**

**Romatour-**

**Limburger**

**Kronen-**

**Kräuter-**

**Münster-**

**Parmesan-**

frischen Pumpernickel.

**Magdeburger Sauerkohl**

**Teltower Rübchen**

**türk. Backpflaumen**

**Moskauer Zuckerschoten**

**Prünellen**

**Aprikosen**

**Maronen**

**neue Traubenrosinen**

**neue Schalmandeln**

**Datteln, Feigen**

**Para-, Hasel- u. Wallnüsse**

**saffreiche Citronen.**

**Conservirte Gemüse**

als

**Spargel**

**junge Erbsen**

**Carotten**

**Schneidebohnen**

etc.

**Eingelegte**

**und getrocknete Pilze**

als

**Champignons**

**Steinpilze**

**Trüffeln**

**Morcheln**

**Mousserons.**

**Conservirte Früchte**

in Dosen und Gläsern.

Ferner verkaufe ausgewogen:

**Pfeffergurken**

**Senfgurken**

**Zuckergurken**

**Kirschen**

**Kürbis**

und

**Preisselbeeren.**

**Max Seidel.**

Weizenmehl à Pfd. 12 Pf.,

bei Abnahme von 10 Pfd. billiger, sowie

täglich frische Preßhese bei

**H. Linke, Berlinerstr. 60.**

Ich empfehle heute wieder eine große

Seltenheit von

**haupteitem Rostfleisch**

**A. Reinsch.**



## Finke's Saal.

Sonntag, den 17. December cr.:

### Gr. Nachmittag-Concert.

(Stadtorgel.)

Anfang 4 Uhr. — Entree 30 Pf.

Die noch ausstehenden Abonnements-  
billetts haben nur noch zu diesem Concert  
Gültigkeit.

## Schützenhaus.

Sonntag, den 17. December cr.:

### Großes Abend-Concert.

(Stadtorgel.)

Anfang 8 Uhr. — Entree 30 Pf.

Die noch ausstehenden Abonnements-  
billetts haben nur noch zu diesem Concert  
Gültigkeit.

## Louisenthal.

Sonntag

### Musikal. Unterhaltung.

### Café Waldschloss

Labet zu Kaffee mit frischem Gebäck  
freudlichst ein. H. Bester.

Sonntag, den 16. December:

### Eisbein.

### Gasthof zur Sonne.

Erlbusch.

Sonntag: Großes Schlachtfest.  
Frische Kesselfurk.

### Gesundbrunnen.

Verein Amicitia.

Sonntag: Familienfranzosen  
mit Theater. Anfang 8 Uhr.  
Gäste willkommen. Der Vorstand.

### Augusthöhe.

Empfehle meine freundlichen, gut ge-  
heizten Restaurationsräume, um gütigen  
Zuspruch bittend, angelegentlichst.

G. Götze.

### Stolze'scher Stenographen-Verein.

Sonntag, 16. cr., 8½ Uhr, Ressource:

### Stiftungsfest.

### Verein Borussia.

Sonntag 4 Uhr: Versammlung.  
Besprechung über das

### Weihnachtsfest.

Der Vorstand.

### Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.

Sonntag, den 17. d. M.: Vortrag.

### Krieger- und Militär-Verein.

Rechnungen für den Verein sind sofort  
an den Kassanten Otto Pusch einzu-  
reichen. Der Vereinsstab.

Zum Feste empfehle ich billigt:

**Bestes Weizenmehl 00,**  
**Rosinen, Corinthen, Sultaninen**

**Margarine, Citronen.**

Bei Baarzahlung 3% Rabatt.

**M. Finsinger.**

**Citronat, Citronenöl,**

**Candirte Pomeranzenschalen,**

**Vanille,**

**Muskatblüthe, Cardamom,**

**Kuchengewürzöl,**

**Rosenwasser, Orangenblüthenwasser,**

**Hirschhornsalz, Safran**

empfehl

**Drogenhdl. v. H. Neubauer**

Postplatz 16.

**Frische Äpfel**

empfehl **Otto Eichler.**

## Im Saale des Herrn Finke.

Sonntag, den 17. December, Abends 8 Uhr: Letztes Gastspiel

des Herrn Professors C. Laurence, renommirter Stimmen-  
Zimitator, Polyphonist, Ventriloquist (Sachredner), mit seinen hoch-  
originellen sprechenden u. singenden engl. Figuren u. unübertrefflichen  
Thier- und Vogelstimmen-Nachahmungen.

Dazu Musik-Unterhaltung. Streich-Concert, ausgef. von der Stadt-Capelle.

### Die Gymnastik der Stimme.

Entree 30 Pf. Gallerie 20 Pf.

Reiservirte Plätze à 50 Pf. im Vorverkauf zu haben bei Herrn Emil Fowe.  
Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.

### Bahnhofs-Hôtel.

Sonntag: **Hühner-Fricassé.**

ff. Biere, f. Weine.

Meine

### Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und bietet eine überraschende Auswahl in

Chocoladen, Marzipan, Honigkuchen, Nürnberger  
Lebkuchen, Thorner Katharinen, sowie billigem und  
wohl-schmeckendem Baumbehang.

Um gütigen Zuspruch bittet

**Otto Stolpe.**

Meine

### Weihnachts-Ausstellung,

bestehend in einer großen Auswahl

schöner und billiger Baumbehang, sowie ff. Honigkuchen,  
eigenes Fabrikat, empfehle einer gütigen Beachtung.

**Paul Schindler, Silberberg 5.**

Zum Feste empfehle

**sämmtliche Backartikel** sowie beste Gießmannsdorfer  
Preßhese in nur feinst. Qualitäten.

**Julius Peltner.**

### Weizenmehl 00,

aus der Dampfmühle von Carl Maennel, von Montag an täglich  
frische Preßhese, beste Süßrahm-Margarine

offerirt billigt **Herm. Binder, Lindeberg 1.**

Zu Festgeschenken empfehle

**Gesangbücher** in jeder Schriftgröße, katholische und evangelische  
Gebetbücher, Photographie-, Poésie- und Marken-  
Albums, Schreib- und Ordnungsmappen, Bilderbücher zu jedem Preise,  
Brief- und Cigarrentaschen, Papier-Ausstattungen in weißer u. farbiger  
Färbung, sämmtliche Artikel für den Schulgebrauch, Kalender pro 1894,  
Christbaumschmuck in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

**Carl Dehmel jun., Buchbinder, Schulstraßenecke.**

Zu Weihnachts-Einkäufen empfehle mein Lager in

**Corsetts, Schürzen, Handschuhen, Schleiern, Hauben**  
und vielen andern Artikeln einer gütigen Beachtung.

**Marie Jungnickel.**

**Pelze, Muffen, Haas, Kragen, Fußsäcke, Fußtaschen,**

**Damen-Pelz-Varietés, Herren-Pelzkragen, Pelzmützen, Hüte und**  
sämmil. Mützen in sehr schöner Auswahl zu ganz billigen Preisen empf. einer recht  
gütigen Beachtung **Reinhold Sommer, Gr. Kirchstr. 4, vis-à-vis d. ev. Kirche.**  
Für Felle zahlt stets höchste Preise **D. O.**

**Paul Sommer, Niederthorstr. 6**

empfehl sein reiches Lager moderner und dauerhafter

**Damen-, Herren- u. Kinderstiefel**  
zu billigsten Preisen einer geneigten Beachtung.

**Was soll ich schenken?**

Was soll ich von Grünberg  
mitnehmen?

**Grünberger Wein-Mostrich**  
à Gl. 50 Pf.

**Grünberger Cognac**  
à Gl. 1,50—3,50.

**Grünberger Champagner**  
à Gl. 1,75—2,50.

**Grünberger Roth-, Weiss-,**

**Süß- u. Äpfelwein**  
zu haben in

**Schmid's Bahnhofs-Hôtel**

Wein-Mostrich-Fabrik,

Cognac-, Wein- u. Weinessig-Lagerei.

**ff. Weizenmehl 00,**

**prima Bourla-Rosinen,**

**ff. Mandeln,**

**Citronat,**

**tägl. frische Preßhesen,**

**feinste Margarine,**

sowie sämmtliche Backartikel  
empfehl **Oskar Neumann.**

**Weizenmehl**

bester Qualität

zu mäßigen Preisen in der

**Plankmühle-Grünberg.**

**Walnüsse, billigt,**

empfehl **Oskar Neumann.**

## Presshese,

bestes Fabrikat,

bestes neues

**Citronat und Orangent,**

größte bruchfreie

**Caraburno-Rosinen,**

beste neue

**Elemé-Rosinen,**

vorzügliche stielfreie neue

**Sultaninen u. Corinthen,**

**Citronen zc.**

empfehl

**Max Seidel.**

Die besten und bestfährigsten

**Mehle**

zum Weihnachtsfeste billigt.

**Volkmann's Dampfmühle,**

Schweinitz.

### Cigarren!

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle

1 Kistchen enth. 25 St. Cigarren 90 Pf.,

1 " " " " " " 1 M. —

1 " " " " " " 1 " 20 "

bis 2 M.

1 Kistchen enth. 50 Stück Cigarren von

M. 1,50 bis zu den besten Marken.

**Otto Sommer, Cig.-Fabr.**

**Husten + Heil.**

**Brust-Caramellen**

von **E. Uebermann, Dresden**, sind  
das einzig beste Diätet. Genussmittel bei  
Husten und Heiserkeit.

Zu haben nur allein echt bei Otto Liebeherr.

**Vorzüglichen Apfelwein und**

**Apfelwein-Bowle**

empfehl **O. Rosdeck.**

**G. Apfelwein, Str. 30 Pf.,** empfehl

**Hermann Derlig, Fleischmarkt.**

**Apfelwein à 30 Pf. Lehsfeld, Berlinerstr.**

**91r 75 Pf. Ed. Th. Piltz, jetzt Gr. Kirchstr. 1.**

**92r R. u. W. 80 Pf. Weberstr. Stenzel.**

**89r W. u. 80 Pf. Eichl. Grätz, Breitestr. 37.**

**G. 91r 2.80 Pf. Fr. Ludwig, Oststr. 15.**

**G. 91r 2.80 Pf. Gust. Horn, Breitestr.**

**90r W. u. 80 Pf. Jos. Mangelsdorf, Silberb.**

**92r 2. 75 Pf. Koch, Altst.-Gebirge.**

**89r W. u. 80 Pf. A. Mühle, Gasserplatz.**

**89r W. u. 80 Pf. C. Krüger, Perlstr. 91.**

**91r R. u. W. 80 Pf. G. R. Piltz, Berlinerstr. 62.**

**92r 2. 80 Pf. Carl Schindler.**

**Weinansicht bei:**

**Friz Rothe, Breitestr. 68, 91r R. u. W. 80 Pf.**

**Hugo Bürger, Lagerstr. 35, 92r 80.**

**Stanigel, Gärtner, 91r 80 Pf.**

**Hamald, Berlinerstr. 18, 92r 80 Pf.**

**Giedler, Koln.-Kesselerstr., 91r 80 Pf.**

**Wilhelm Heller, Brotmarkt 7, 92r 80 Pf.**

**Schädel, Berlinerstr., 91r 80 Pf.**

**Wib. Klemt, Grünst. 24 (H.-Häuf.), 92r 80.**

**H. Derlig, Rlm. 8, 91r W. 80, 2. 75, R. 80 Pf.**

**Wm. Botbe, Kanfigerstr., 91r 80 Pf.**

**Winger, Niddorf, Neustadtstr. 6, 91r 75 Pf.**

**H. Kapitschke, Alt. Geb., 92r 80, 2r. 75 Pf.**

**H. Reutloff, Breitestr. 45, 91r 80, 2. 75 Pf.**

**Wunderlich, Krautstr., 91r 80 Pf.**

**Paul Kurz, Mühlweg 12, 92r 80 Pf.**

**Evangelische Kirche.**

Am 3. Advent-Sonntage.

Kirchweibfest.

Vormittagspr.: Hr. Pastor sec. Gleditsch.

Nachmittagspr.: Herr Predigamt's-Can-

didat Kern.

Vormittag 10 Uhr Kindergottesdienst der

4 Mädchenklassen in der Herberge zur

Heimat: Hr. Superintendent Vönicer.

Nachmittag 5 Uhr: Bibelstunde in der

Herberge zur Heimat: Herr Pastor

tert. Bastian.

Der Gesamt-Ausgabe vorliegender

Nummer ist eine Extrabeilage, betr. den

echten Gesundheits-Kräuter-Sonig

von **C. Lück** in Colberg, beigelegt.

Niederlage in Grünberg und Rontopp in

den Apotheken.

Siehe zu zwei Beilagen.



## Parlamentarisches.

Der Reichstag beendete am Mittwoch die zweite Lesung des Handelsvertrages mit Rumänien. Abg. Dr. Lieber (Ctr.) sprach für die Annahme des Vertrages. Er führte aus, die Ablehnung desselben würde der Landwirtschaft nicht helfen, der Industrie und ihren Arbeitern, namentlich auch in Oberösterreich, schweren Schaden bringen. Der preussische Handelsminister Frhr. von Berlepsch erklärte, die Regierung sei mit den berufenen Vertretern der Industrie einig in der Ueberzeugung, die Ablehnung des Vertrages würde die Industrie schwer schädigen und zweifellos einen Zollkrieg mit Rumänien hervorrufen. Die Festhaltung des rumänischen Marktes sei von höchster Wichtigkeit. Die preussische Regierung halte die Annahme des Vertrages für unbedingt notwendig. Der Vorsitzende des Bundes der Landwirthe, Abg. von Bötz, sprach darauf gegen den Vertrag und verteidigte die Agitation des Bundes. Hierauf legte der Staatssecretär von Marschall auch seinerseits auseinander, daß die Ablehnung des Vertrages der Landwirtschaft nicht nützen, die Industrie aber schwer schädigen würde. Die Handelspolitik der Reichten laufe daraus hinaus, viele Tausende der Armen brotlos zu machen. Allein im Königreich Sachsen arbeiteten 15 000 Arbeiter für Rumänien. Abg. von Bennigsen erklärte, daß die überwiegende Mehrheit der Nationalliberalen für den Vertrag stimmen würde, und zwar aus allgemeinen politischen Gründen. Nachdem der Renommirbauer Luz gegen und Abg. Kröber (süddeutsche Volkspartei) für die Verträge gesprochen, hob der Reichskanzler Graf Caprivi hervor, daß die Pflege der Landwirtschaft zur Zuständigkeit der Einzelstaaten gehöre. Der Reichskanzler verwies sodann auf den Widerspruch der Agrarier mit der früheren Bewilligung der Provisorien, hob die schwere Schädigung des Ansehens Deutschlands vor dem Auslande im Falle der Ablehnung hervor und lehnte die Verantwortung dafür von den Regierungen ab. Nachdem der bekannte bayerische Abg. Dr. Stigl noch seinem Preußenhass Luft gemacht hatte, wurde die Discussion geschlossen und Artikel I des rumänischen Vertrages mit 189 gegen 165 Stimmen angenommen. Dafür stimmten geschlossen die Socialdemokraten, die Freisinnige Volkspartei, die Süddeutsche Volkspartei, die Freisinnige Vereinigung, die Polen, ferner die Nationalliberalen bis auf 14, die gute Hälfte des Centrums, von der Reichspartei Krupp, Graf v. Moltke, Müller (Hamburg), Dr. Schulz-Lupitz, Frhr. v. Stumm und von den Conservativen Fürst Hohenlohe-Schillingfürst und Böhlmann. Die übrigen Artikel des rumänischen Vertrages wurden ohne Discussion genehmigt.

Gestern nahm der Reichstag zunächst den Gesetzentwurf betreffend die Gleichstellung der Invaliden aus den Kriegen vor 1870 mit denen aus dem Jahre 1870/71 in dritter Lesung endgültig an. Dann folgte die zweite Beratung des spanischen Handelsvertrages. Abg. Frhr. v. Manteuffel sprach mehr über den rumänischen, als über den spanischen Handelsvertrag. Der freisinnige Herr erklärte, daß, nachdem ihn der Reichskanzler als Führer der Agrarier bezeichnet, er sich bestreben werde, es zu sein. Er habe einen politischen Fehler begangen in der Zustimmung zu dem österreichischen Handelsvertrag. Die Landwirtschaft sei dem Reichskanzler seitdem nicht geneigter geworden. Die agrarische Bewegung werde aus der Niederlage vom Mittwoch neue Nahrung und neuen Stoff ziehen. Frhr. v. Manteuffel behauptete unter lebhaftem Widerspruch, im Namen von 99 pCt. der Landwirthe zu sprechen. Der Reichskanzler Graf Caprivi nahm den Handschuh des Führers der Conservativen auf und hielt den Conservativen eine Standrede über die Art, wie sie in nicht conservativer Weise die Massen gegen die Regierung aufzuregen suchten. Der Drohung mit dem Stärkerwerden der agrarischen Bewegung setzte der Reichskanzler die Erklärung entgegen, er halte es für eine Pflicht, diese agrarische Bewegung einzuschränken. Die Conservativen antworteten mit Hohngeklächern. Der freiconservative Abg. Dr. Schulz-Lupitz secundirte dem Reichskanzler. Abg. Richter gab dem Reichskanzler den Rath, nicht so langsam gegen die Conservativen zu sein; Fürst Bismarck habe es verstanden, dieselben in die Schranken zu weisen. Im Uebrigen wurde auch nicht ein einziger neuer Gesichtspunkt zu Tage gefördert, so daß das Interesse immer mehr erlahmte. Der spanische Handelsvertrag und danach der serbische wurden schließlich mit großer Mehrheit in zweiter Lesung angenommen, ebenso das Uebereinkommen mit Serbien betreffend den Marken- und Wustenschutz in dritter Lesung. — Am heutigen Freitag stehen die Handelsverträge zur dritten Beratung.

Dem Reichstage ist die Novelle über die Abzahlungsgeschäfte zugegangen.

Folgender Initiativantrag der Freisinnigen Volkspartei (Dr. Müller [Sagan] und Genossen) ist am Donnerstag im Reichstag eingebracht worden: „Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen über die Rechtsverhältnisse der in der Haus- und Landwirtschaft beschäftigten Personen, welche nicht unter die Bestimmungen der Gewerbeordnung oder des

Handelsgesetzbuchs fallen.“ Der Antrag bezweckt insbesondere die Regelung der Rechtsverhältnisse der landwirtschaftlichen Arbeiter und des Hausgefolges, nicht minder aber auch aller in der Haus- und Landwirtschaft angestellten Personen wie Inspectoren, Wirthschafterinnen, Erzieherinnen und dergleichen. Die für die genannten Kategorien geltenden Bestimmungen der Landesgesetzgebung entsprechen schon lange nicht mehr den veränderten Verhältnissen der Gegenwart. Insbesondere kommt es darauf an, für die landwirtschaftlichen Arbeiter analoge Schutzbestimmungen zu treffen, wie solche für die gewerblichen Arbeiter in der Gewerbeordnung enthalten sind.

Die Abg. Böhlmann und Prinz Hohenlohe, welche für den rumänischen Handelsvertrag stimmten, traten deshalb aus der conservativen Fraction aus, der sie bisher als Hospitanten angehörten.

Der heftige Landtag wurde vorgestern mit einer Thronrede des Großherzogs eröffnet. In derselben heißt es, die Thatfache, daß, abweichend von dem zur Regel gewordenen Verhältnisse, die an das Reich zu leistenden Matricularbeiträge schon im laufenden Budgetjahre den Betrag der Ueberweisungen des Reichs an die Bundesstaaten namhaft überschritten, und die Besorgniß, daß ohne die von den verbündeten Regierungen mit dem Reichstag angestrebte Verständigung über neue oder erhöhte Einnahmequellen eine schwere Ueberlastung der Einzelstaaten eintreten müßte, hätte die Aufstellung eines Voranschlags, welcher das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben wahrte, zu einer schwierigen Aufgabe gemacht und die größte Vorsicht in Bezug auf die Ausgaben notwendig erscheinen lassen.

31]

## Die Polenprinzessin.

Roman von E. Matthias.

Der Abend kam. Im Kursaal funkelten Tausende von Lichtern. Rauchende Musik tönte durch die dichtgefüllten Räume. Zoppot's tanztüchtige Jugendwelt hatte sich ein Rendezvous gegeben. Glänzende Toiletten wetteiferten um den Preis; Jugend und Schönheit, Frohsinn und Freude überall.

Und wenn die fröhliche Gesellschaft genug des berückenden Zaubers eines Sommernachtsballes genossen hatte, trat sie hinaus auf die lustige Terrasse und lächelte ihre glänzenden Wangen in dem Luftzuge, der vom mondverschleierten Meer herüberkam. Der Vollmond stand am Himmel und glitzerte auf den gleichmäßig dahinaufgehenden Wogen, die ab und zu von den bunten Leuchtschein erleuchteter Bänke bestrahlt wurden, welche in der herrlichen Sommernacht eine Lustfahrt am Stande machten.

Fern von dem geräuschvollen Treiben, einsam auf weißer Düne, kaum erreicht von den Tönen der Orchestermusik und von dem Jauchzen der fröhlichen Begleiter, saß ein junger Mann. Es war Artur. Er hatte sich in die geliebte Einsamkeit fortgeschlichen. Träumend glitten seine Blicke über das ewig dahinaufgehende Meer. Im Mondenscheine sah er ein Bild über den weißen Wogenkämmen schweben, das Bild, das seine Seele erfüllte. — Jadwiga oder Natuscha, — er wußte selbst nicht, wie er das Gebilde seiner Träume nennen sollte. Und er breitete seine Arme aus nach seiner Idealgestalt in sehnlichstem Verlangen, um stets schmerzenthäuscht zurückzusinken in die nächtliche Wirklichkeit durch die Erkenntniß, daß alles ein Trug war, ein leerer Trug, — nichts als ein Phantom . . .

11.

### Ein Schurkenstreich.

Als Christian Bistrop den jungen Grafen verlassen hatte, lächelte er sein Herz in recht unangenehmer Weise schlagen. Nicht sein jetziger Herr, der Neustädter Rath, war es, welcher in Sehwerte von ihm ausgetaucht war, sondern sein früherer Gebieter, den er längst im gelegenen Holland glaubte und der jetzt auf ihn zutrat.

„Mit den Worten willst du deinen Herrn verleugnen?“ legte er ihm schwer die Hand auf die Schulter. „Entschuldigen Sie, Herr van Speulen, Sie sind mein Herr nicht mehr,“ erwiderte Christian, vergebliche Anstrengungen zum Entschlafen machend. „Sie werden sich wohl erinnern, daß Sie mich in wenig jartfährender Weise an die Luft geleitet haben.“

„Ja, und mit Recht,“ versetzte van Speulen, die Augenbrauen zusammenziehend, „denn du warst ein ungeheurer Knecht. Aber darauf kommt es jetzt nicht an. Ich bin bereit, dich wieder aufzunehmen.“

„Das könnte mir fehlen, ich passe in ein Kabinetts-cabinet nicht mehr; ich bin der seelenlosen Puppenmännchen und diene nun bei einer Seele von Stadtrath,“ sagte der andere trohig.

„Um so besser für dich,“ brummte der Holländer. „Ich habe übrigens gar nicht die Absicht, hier mein Museum zu zeigen. Mich führt eine bessere Speculation nach Zoppot. Ich will eine Regatta veranstalten. Die Sportbälle dazu kommen von Neufahrwasser, einseitig für die Starter, mehrseitig für das Publikum. Die Musik macht eine Zigeunerkapelle. In Westerplaten habe ich bereits das Vergnügen veranstaltet und dabei Geld damit verdient; hier ist die Fortsetzung, und dann

gebe ich mit meinen Bitten nach Bräsen. Apropos, wer war denn der junge Mensch, mit dem du soeben in so angelegentlichster Unterhaltung standest?“

„Mein Freund und Ihr Feind, Mynbeer, der junge Graf von Schönfels.“

„Mein Feind? Wie komme ich zu der Ehre?“ fragte Speulen.

„Nun, es ist derselbe, welcher unsere Natuscha aus dem Museum forttrug.“

„Den Däwel!“ brauste der Holländer auf; seine Stirnadern schwellen an, sein Gesicht wurde dunkelroth und er ballte ingrimmig die Hände. „Der also ist an meinem Unglück schuld! Ich will es ihm heimzahlen. Aus alter Freundschaft mußt du mir den Grünschnabel noch mal zeigen. Ich hoffe nämlich, daß du deine Freundschaft erhalten wirst.“

„Wenn Sie mir etwas einträgt, warum nicht,“ sagte Christian mit pfiffigem Augenwinkeln.

„Du bist sehr selbstsüchtig geworden,“ meinte der Alte ein wenig verschmupft, „habgierig steht schlecht.“

„Führt aber gut. Sie vergessen, daß Sie mir noch Lohn schuldig sind. Den muß ich doch einzubringen suchen.“

„Sollst Du auch, wenn Du mir bei meiner Unternehmung behilflich sein willst,“ lenkte der Holländer ein. „Aber ich will Dich nicht länger aufhalten. Geh zu Deinem neuen Herrn, grüß ihn schön von mir, und wenn die Regatta losgeht, komme zu mir. Du sollst harte Thaler verdienen.“

„Gold wäre mir lieber,“ meinte Christian und verabschiedete sich.

Der Holländer begab sich nach dem Kurhause. Die Nachricht, daß der Entführer der Zwergin sich in seiner Nähe befände, hatte ihn ganz aus dem Gleichmuth gebracht und sein Rachegefühl erweckt. Er dachte ernstlich daran, dem grünen Burschen, wie er Artur nannte, ein auszuwichen.

„Der Mensch hätte mich ruiniert, wäre ich nicht mit allen Wassern gewaschen,“ murmelte er. „Nun, vielleicht geht er mir in die Falle. Ich habe eine Idee. Merum, er soll zappeln!“

In Zoppot hatte sich ein Danziger Buchdrucker etablirt. Nach seiner Officin lenkte van Speulen seine Schritte. Dort gab er die Bestellung für seine Festprogramme auf, welche tags darauf mit ellenlanger Schrift das beabsichtigte Ruderfest verkündigen sollten: Regatta, Wettsegeln, feierbare Preise aus dem Karitäten-Cabinet und zum Schluß großes Wasserfeuerwerk. Dazu sollte eine Zigeunerkapelle concertiren, Giklor Risio, direct aus der Pukta bezogen, verkündeten die Zettel.

Von da eilte der Holländer zur Badedirection und zur Polizei, um die nöthige Erlaubniß einzubohlen, und er hatte glücklich alle Schwierigkeiten überwunden, als die Bänke, von einer Segelschacht in Schlepptau genommen, gegen Abend am Kurhause eintrafen.

Sorgfältig untersuchte Speulen die Fahrzeuge; besonders bei einem Boote, welches den Namen Victoria führte, machte er sich lange zu schaffen. Dann begab er sich nach seinem Quartier, der Villa Sommerfest, zur Ruhe, auf dem Heimwege sich schadenfroh die Hände reibend und ein mißthnendes Nicken vor sich hinpfiffend.

(Fortsetzung folgt.)

## Bermischtes.

— Heftige Stürme wütheten am Dienstag an der ganzen englischen Südküste. Die Kanalampfer hatten furchtbare Fahrten. In Portsmouth wurde der 200 Yards lange eiserne Hafendockhof buchstäblich vom Sturme in die Höhe gehoben und auf den Perron gelegt. Der Zug von Brighton war gerade angekommen. Der Condukteur, der Locomotivführer und ein Fahrgast wurden unter den Trümmern begraben. Alle drei wurden schwer verletzt. Der Condukteur wird wahrscheinlich mit dem Leben davonkommen. In Bournemouth hat der Sturm einen Schaden angerichtet, der sich nach Tausenden von Pfund Sterling bemißt. Bei Plymouth entwickelte sich der Sturm zum Orkan. Starke Blicke durchjagten dabei die Luft. Der Regen goß den ganzen Tag in Strömen herunter. Ein Boot, welches acht Marinematrosen an Bord des „Tamar“ bringen sollte, schlug um. Vier Matrosen und der Bootsführer ertranken. In Southampton ging die See hoch über die Seemauer, und der Verkehr mußte deshalb in den am Wasser gelegenen Straßen eingestellt werden.

— Eine mächtige Schneelamine zerstörte bei Gledwald in Borge (Rosoten) einen Bauernhof; vier Bewohner des Hofes und der ganze Viehbestand kamen um.

— Bei einem Brande, der in der Nacht zum Dienstag das Anwesen des Kaufmanns Lorenzen in dem schleswig'schen Dorfe Kleinsee bei Friedrichstadt vernichtete, haben drei Kinder den Tod in den Flammen gefunden, ein viertes wurde schwer verletzt.

— Explosion. In der Pulverfabrik zu Waltham Abbey in England erfolgte am 13. d. Mts. aus unbekannter Ursache eine Explosion, durch welche die Fabrik zerstört wurde. Ein Mann wurde getödtet, neun Personen verwundet. Der Zustand des größten Theiles der Verwundeten ist hoffnungslos.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Vanger in Grünberg.



## Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß für den ersten Weihnachtstagsfesttag, das ist am Montag, den 25. December d. J.

- der Handel mit Back- und Conditorenwaaren, mit Fleisch, Wurst und mit Vorkostartikeln von 5 bis 9 und 11 bis 12 Uhr Vormittags,
- der Handel mit Colonialwaaren, mit Blumen, mit Tabak und Cigarren, sowie mit Bier und Wein von 8 bis 9 und 11 bis 12 Uhr Vormittags und
- der Handel mit Milch von 5 bis 9 und 11 bis 12 Uhr Vormittags, sowie von 7 bis 8 Uhr Abends gestattet ist.

Grünberg, den 13. December 1893.

## Die Polizei-Verwaltung.

### Zwangsversteigerung

des auf den Namen der unterzeichneten **Marie Decker** und deren Bräutigam **Karl Zerback** zu **Mittich** eingetragenen Grundstücks Blatt Nr. 114 Mittich zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigentümern.

Größe: 2,51,40 Hectar.

Reinertrag: 17,37 M.

Nutzungswert: 36 M.

Vietungstermin:

den 5. Februar 1894,

Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32.

Zuschlagstermin:

den 5. Februar 1894,

Nachmittags 12 1/4 Uhr,

ebenda.

Grünberg, den 11. December 1893.

## Königliches Amtsgericht III.

### Zwangsversteigerung

der der vermittelten Hüttenarbeiter **Pauline Jadamowitz** geb. **Decker** in **Deutsch-Wartenberg** gehörigen Grundstücke Blatt Nr. 121 und Nr. 159 Deutsch-Wartenberg.

Größe: 0,24,00 Hectar bzw. 0,28,10 Hectar.

Reinertrag: 4,77 M. bzw. 4,23 M.

Nutzungswert von Blatt Nr. 121

Deutsch-Wartenberg: 69 M.

Vietungstermin:

den 14. Februar 1894,

Vormittags 9 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32.

Zuschlagstermin:

den 14. Februar 1894,

Vormittags 11 1/4 Uhr,

ebenda.

Grünberg, den 12. December 1893.

## Königliches Amtsgericht III.

### Holz-Auktion.

Sonnabend, den 16. December,

Nachmittags 2 Uhr,

sollen aus diesjährigem Schlags der sogenannten Schinderhaide folgende Hölzer verkauft werden:

Circa 150 Stämme starkes Bauholz,

80 Mtr. Leihholz,

100 Mtr. Stochholz

und 50 Schock Reisig.

Die Bedingungen werden vor der Auktion bekannt gemacht.

Ernst Schmidt, Schmiedemstr., Lamsbau.

## Haus-Verkauf.

Mein neu erbautes massives Wohnhaus mit Keller, an der Straße gelegen, mit Stallung, Pumpe und Weingarten, bin ich Willens veränderungs halber zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.

**R. Liersch, Rothenburg a. O.**

## Klein-Kinderbewahr-Verein.

Zur Weihnachtsgeschenke wurden uns ferner zugewandt: Von Hrn. Justizrath Leonhard 3 M., Frau Martini 3 M., Frau Steuerinsp. Kötner 3 M., Hrn. Rentier Walter 3 M., Hrn. Stadtrath Juraschel 10 M., Hrn. Kaufm. G. Grünwald 3 M., Hrn. C. Grempler 3 M., Frau Steuereinknehmer Stephan 6 Hemden und 6 Paar Strümpfe, Frau Hegemstr. Thiele 4 Mädchen und 3 Schürzen, Hrn. Delvendahl 3 M., Hrn. Gerichtsrath Bauer 3 M., Hrn. Rentier Wäber 3 M., Frau Ernst Wenzel 1,50 M., Hrn. Anna Wastau 6 M., Frau Gorthold Witz 3 M., F. St. 4 M., M. S. 3 M., Frau Oberlehrer Heisforth 3 M., Frau Stadtrath Wähle 5 M., Hrn. Banquier Abraham 10 M., Hrn. Rechtsanwalt Kiedow 6 M., Hrn. Bauatth Weinert 3 M., Frau Rentmstr. Adler 3 M., Frau Oberamtmann Brauer 5 M., Hrn. v. Bolandewka 1,50 M. Besten Dank.

Der Vorstand,

Gleditsch.

## Geschworenen-Verein für den Amtsgerichtsbezirk Grünberg.

Gemäß § 10 der Satzungen wird über die Kassenverwaltung pro 1893 Folgendes bekannt gemacht:

A. Einnahmen.		
1) Bestand von 1892	M. 862,86	
2) Eintrittsgelder und Jahresbeiträge	1029,80	
3) Zinsen aus der Sparkasse	30,93	1923,59
B. Ausgaben.		
1) Dividende an 185 Mitglieder	357,70	
2) Inskription, Druckfachen u.	103,75	
3) Diäten	498,—	
	959,45	
Bestand	964,14	1923,59

Von diesem Bestand bleiben 415,74 M. in der Kasse, während der übergelassene Betrag sämtlichen Mitgliedern nach folgendem von der Generalversammlung beschlossenen Verteilungs-Plane als Dividende zu Theil wird:

an die Mitglieder von 1893	an die Mitglieder von 1887
1) 1893 a 0,30	1887 a 2,10
2) 1892 a 0,60	1886 a 2,40
3) 1891 a 0,50	1885 a 2,70
4) 1890 a 1,20	1884 a 3,—
5) 1889 a 1,50	1883 a 3,30
6) 1888 a 1,80	1882 a 3,60

Gleichzeitig laden wir hiermit alle zum Geschworenen-Amte befähigten Bewohner unseres Amtsgerichtsbezirkes, die noch nicht Mitglieder sind, zum Beitritt ergebenst ein mit dem Bemerkung, daß der jährliche Beitrag 5 Mark, das Eintrittsgeld 3 Mark beträgt, und daß Derjenige, welcher nach Ablauf des ersten Jahres seiner gesetzlichen Fähigkeit zum Geschworenen (30 Jahre reif. Anzug am Orte) beitrifft, 6 Mark, bei späterem Beitritt 10 Mark Eintrittsgeld zu entrichten hat.

Grünberg, den 14. December 1893.

Der Vorstand des Geschworenen-Vereins.  
Hugo Söderström.

Zeige hiermit ergebenst an, daß die  
**Apothek u. Drogenhandlung in Deutsch-Wartenberg**  
eröffnet ist.  
**A. Schlicht, Apotheker.**

## Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

### Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetheiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art bestehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die neue reichillustrierte Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1 M., 2 M., 3 M., 5 M. und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: Ei des Columbus, Blüthleiter, Zornbrecher, Grillentöter, Duldgeist, Pythagoras usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!  
**F. Ad. Richter & Co.,** R. u. R. Hoflieferanten,  
Hudolfstadt (Höhringen), Nürnberg, Ulm (Schweiz), Wien, Rotterdam, London E.C., New-York.

Die Haupt-Niederlage von Richters Anker-Steinbaukasten befindet sich in **W. Levysohn's** Buchhandlung in Grünberg.

Ausschliesslich nur baare Geldgewinne  
gelangen in der am **16. Januar 1894** und folgende Tage stattfindenden Ziehung der  
**VI. Ulmer Münsterbau-Geld-Lotterie**  
zur Verloosung. **Baar: 342,000 Mark.**  
Gesamtgewinne  
Hauptgewinne a 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.  
Original-Lose a 3 M., Porto und Liste 30 Pf. (für Einschreiben 20 Pf. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft  
**Carl Heintze, Berlin W., Hôtel Royal**  
Unter den Linden 3.

Circa 2000 Stück  
**Fichten-Christbäume,**  
Prachtwaare, offerirt billig  
**W. Habermehl, Jüllichau.**

**Christbaum-Confect**  
reichhaltig gemischt als Figuren, Sterne, Thiere u. Kiste 440 Stück M. 2,80, Nachnahme. Bei 3 Kisten portofrei.  
**Paul Benedix, Dresden 12.**



Monogramme, Schablonen zur Weisstickerel, **Kantschukstempel** empfiehlt in grösster Auswahl **Otto Karmetzki,** Grünzengplatz.

## Besser u. billiger

wie jed. Concurrenz, lief. an Händler wie Private 1 Kiste ca. 200 St. nur gröss., feine Zuckerfiguren, Engel, Ruprechte, Chocoladenconfect, Biskuits etc., schön gemischt, gut verpackt, stets frisch für nur Mk. 2,60. 3 Kist. Mk. 7,50. — 100 St. extrafeinste u. grösste Waare Kist. 3 Mk. 3 Kist. Mk. 8,50 per Nachn.

ab Fabrik-  
Niederlage **Edwin Hering, Dresden,** Grosse Brüdergasse 25. — Vorsicht b. ähnl. Annoncen! 1-Pfg.-Weihn.-Confect 1 Kiste ca. 430 St. Mk. 2,50. 1 Kiste ca. 240 2-Pfg.-St. Mk. 2,80.

**Sie husten** nicht mehr  
bei Gebrauch von  
**Kaiser's Brust-Caramellen**

wohlthunend und sofort lindernd bei Husten, Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh. Gibt in Pack. a 25 St. bei **Otto Liebeherr, Lange's Droguerie.**

**Christbäume**  
größte Auswahl, billigste Preise bei  
**B. Jacob, Krantstraße.**  
**Mehr als 15000**

Nummern enthalten meine Catalog: über **Musikinstrumente und Noten** aller Art. Versandt gratis — franco.  
**Paul Wreschner, Marneufkirchen.**

**Möbel! Möbel!**  
empfehle bei Einrichtung vollständiger Ausstattungen der elegantesten, wie auch der einfachsten Wohnungen in allen Sorten unter Garantie. Auch werden Abzahlungen bewilligt.  
Gelegenheitskäufe von gewebtem Glas, in allen Farben; Gardinen, das beste Fabrikat bei billigen Preisen.  
Das **Möbelmagazin A. Knoblauch.**

**Gewehrfabrik**  
**Otto Bössel, Suhl i. Thür.**  
fertigt Jagdgewehre und Schreibbüchsen, Salon-Waffen aller Art. Preis-Verzeichniß gratis und franco.

Die so schnell beliebt gewordene  
**Lauterbach'sche**  
● **Hühneraugen-Seife** ●  
beseitigt in wenigen Tagen sicher und radikal Hühneraugen und Hornhaut. — Anwendung weit angenehmer als Pinselungen. Preis 75 Pf., allein zu haben in Grünberg bei **Lange-Droguerie.**

**Mast- u. Trepppulver für Schweine.**

Dasselbe bewirkt bei großer Futterersparnis rasche Gewichtszunahme, schaelles Fettwerden, hält die Thiere stets bei offenem Leib und schützt sie vor vielen Krankheiten. Nur echt, wenn jede Schachtel mit dem Namenszug **Geo Döber** versehen ist. Per Schachtel 50 Pfg. in der Apotheke zum schwarzen Adler von Th. Rothe.

**2jährige Weiden**  
von gutem Wuchs, sowie zweijährige sehr gute  
**Weidenstecklinge**  
offerirt und nimmt Aufträge entgegen  
**Dominum Siebschütz,**  
Post Rensals a. O.



(Interessant für jeden Zeitungsleser.)

# Von allen großen deutschen Zeitungen

hat das täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende „**Berliner Tageblatt**“ in Folge seines reichen, gediegenen Inhalts sowie durch die Raschheit und Zuverlässigkeit in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten)

## die stärkste Verbreitung im In- und Auslande

erreicht. Nicht minder haben zu diesem großen Erfolge die ausgezeichneten **Original-Feuilletons** aus allen Gebieten der Wissenschaft und der schönen Künste sowie die hervorragenden belletristischen Gaben, insbesondere die **vorzüglichen Romane** und Novellen beigetragen, welche im täglichen Roman-Feuilleton des „**Berliner Tageblatt**“ erscheinen. So im nächsten Quartale zwei prächtige Erzählungen:

E. Vely: „Das Fräulein“ und Wold. Urban: „Die Tochter der Sonne.“

Außerdem empfangen die Abonnenten des **B. T.** allwöchentlich folgende höchst werthvolle Separat-Beiblätter: das illustrierte Witzblatt „**ULK**“, das feuilletonistische Beiblatt „**Der Zeitgeist**“, das belletristische Sonntagsblatt „**Deutsche Lesehalle**“ und die „**Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft.**“

Die sorgfältig redigirte, vollständige „**Handels-Zeitung**“ des **B. T.** erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in der kaufmännischen und industriellen Welt eines besonders guten Rufes.

(Vierteljährliches Abonnement kostet 5 M. 25 Pf. Inserate (Zeile 50 Pf.) finden erfolgreichste Verbreitung.)

Bis zum Feste verkaufe ich sämtliche Waaren zu ganz bedeut. herabgesetzten Preisen.

**Kleiderstoffe**, größte Auswahl, farbig u. schwarz, Ellen v. 24 Pf. an bis zu den besten Qualitäten. **Groß-Posten einzelne Roben** und **Reste** bedeutend unter Einkaufspreis.

**Ein weißer Taschentücher**, gesäumt, Stück von 5 Pf. an bis zu den besten leinenen Qualitäten.

**Läuferstoffe** in größter Muster-Auswahl zu noch nie dagewesenen **spottbilligen Preisen**.

**Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Bettdecken** sowie alle anderen Artikel, für **Weihnachts-Geschenke** passend, **stunnd billig**.

Sonntag bis 7 Uhr Abends geöffnet.

**Selmar Petzall**,  
Poststraße 2.



**Cravatten**

in unübertroffener Auswahl, vom feinsten bis feinsten Genre.

**Chemisets**,

**Kragen, Mandcheten,**

**Hosenträger,**

**Regenschirme**

zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

**Paul Sacher**,  
vis-à-vis dem schw. Adler.

Meine

**Weihnachts-Ausstellung**

ist eröffnet und bitte um gütigen Besuch derselben. **H. Willeke**, Breitestr. 74.

● **Mein Comtoir** ●

und Wohnung befinden sich nicht mehr Glasserplatz 6, sondern **Oberthorstraße Nr. 19**, 1 Treppe, in der früher von Herrn Geheimrath Dr. Schirmer innegehabten Wohnung, direct neben Hotel Drei Möhren.

**W. Jungnickel**,  
Getreidehandlung.

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle in größter Auswahl

garantirte und ungarnirte Filzhüte,  
wollene Hauben, Umschlagetücher,  
Tallentücher, Unterröcke, Strümpfe,  
Handschuhe, Schürzen, Muffen,  
Corsetts, Regenschirme,  
Chemisets, Kragen, Stulpen, Chlipse

zu enorm billigen Preisen.

Ganz besonders mache auf einen großen Posten

**Tischdecken**,

das Stück 50 Pfg., aufmerksam.

**Silberberg. Max Levy. Silberberg.**

Sonntag bleibt mein Geschäft bis Abends 7 Uhr geöffnet.

## Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich mein großes Lager in Schuhen und Stiefeln, sowie in fertigen Sachen einer gütigen Beachtung.

**Adolf Weigt, Schuhmacher**, Altwaarengeschäft, Solzmarktstr. 15.

## Großer Schuhwaaren-Ausverkauf.

**Zurückgesetzte Waare.**

Eine große Partie eleganter und dauerhafter Schuhe und Stiefel aller Art verkaufe ich, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen. Bitte ein geehrtes Publikum, diese Gelegenheit zu benutzen. Der Verkauf findet in meinem Hause **Bällicherstr. 34** in der Oberstraße statt.

**C. Hoffmann.**

## Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein

unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.



Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übermäßiger Athem, Blähung, saurer Aufstoß, Rülz, Gähnen, übermäßige Schleimproduktion, Gähnen, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hitzigkeit oder Verstopfung. Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Abnehmen des Magens mit Speilen und Getränken, Wärmern, Leber- und Gichtleiden, als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis 4 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 50 Pf., Doppelflasche M. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Grady**, Kremier (Wien).

Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind jetzt zu haben in

**Grünberg:** Apoth. A. Schw. Adler, Apoth. E. Schröder; **Kontopp:** Apoth. Paul Lerch; **Saabor:** Apoth. E. Buetow.

## Zu Festgeschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in

**Photographie-, Schreib-,**

**Poesie- u. Marken-Albuns,**

**Musik- und Schreibmappen,**

•• **Schreibunterlagen**, ••

**Kochbücher**

von Davidis, Scheibler etc.,

**Kochrecept- und Fremdenbücher,**

**Jugendschriften**, u. A. Gumpert's Töchter-Album,

Herzblättchens Zeitvertreib,

**Bilderbücher** von 5 Pf. bis 10 M.,

• **Gesangbücher**, •

**Bibeln, Testamente,**

**Evangelische u. kathol. Gebetbücher,**

**Brief- und Visitenkartentaschen,**

**Cigarrentaschen,**

**Portemonnaies,**

**Papier-Ausstattungen**

in hocheleganten Aufmachungen,

Cassette von 30 Pf. an,

**Christbaumschmuck**

in den brillantesten Farben,

**Sämmtliche Artikel für den Schulgebrauch,**

wie: Büchermappen, Tornister, Uni-

versal-Bücherträger, Reisszeuge, Reiss-

bretter, Reisschnitten, Federkasten,

Lineale, Diarien, Schreib- u. Zeichen-

hefte, Tintenflässer etc.

**Tuschkasten, Colorirhefte,**

**Modellirbogen, Ankleidefiguren,**

**Comptoir-Utensilien,**

als: Copirpressen, Copirbücher, Brief-

ordner, Falzmappen, Shannon-Regi-

stratoren, Bibliophanes, Kautschuk-

stempel etc.

**Briefpapiere u. Karten mit**

**Monogrammpprägungen**, so-

wie **Karten zum Jahreswechsel**

werden in kürzester Zeit geschmackvoll

ausgeführt und bitte Aufträge darin mir

möglichst bald zukommen zu lassen.

**Otto Karnetzki**,

Papierhandlung u. Buchbinderei,

Grünzeugplatz.

**Special-Arzt** **Berlin,**

**Dr. Meyer** Kronen-

Strasse 2, I. Tr.

heilt Geschl. und Hautkrankheiten n.

langjähr. bewährt. Methode, bei frischen

Fällen in 3-4 Tagen; veraltete u.

verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer

Zeit. Nur v. 12-2, 6-7 (auch Sonn-

tags). Auswärt. mit gleichem Erfolge

briefl. u. verschrieben.

Trockenes eichen Brennholz in Metern

verkauft **Wilh. Lehmann, Silberberg 10.**



Silberberg. **Max Levy** Silberberg.

empfiehlt sein gut sortirtes

**Herren- und Knaben-Garderoben-Lager,**

bestehend in:

Herren- und Burschen-Überziehern,  
Herren- und Burschen-Kaisermänteln,  
Herren- und Burschen-Joppen,  
Herren- und Burschen-Anzügen,  
Kinder-Anzügen,  
Kinder-Paletots,  
Allen Sorten Arbeitshosen,  
Strickjacken, Unterbeinkleidern,  
Wollenen Hemden u. s. w.

zu sehr billigen Preisen.

Sonntag bleibt mein Geschäft bis Abends 7 Uhr geöffnet.

**Meine Weihnachts-Ausstellung**

ist eröffnet; dieselbe bietet in der Parfümerie-Branche die größtmögliche Auswahl und empfehle ich dieselbe einer geneigten Beachtung.

Hochachtungsvoll

**Adolf Donat.**

NB. Gleichzeitig bringe ich meine große Auswahl in Christbaumschmuck u. in empfehlende Erinnerung.

**Zu Weihnachtsgeschenken**

empfehle: Brotschneider, Reibe- u. Fleischhackmaschinen, Wirtschaftswaagen, Patent-Schnellbräter, Glanzplatten, Holz- u. Untersätze, Kaffeemühlen, Kaffee- u. Zuckerbüchsen, Ofenvorsetzer, Schirmständer, Wiege- u. Kaffeemesser, Tischmesser u. Gabeln, alle Sorten Scheren, Laubsägefäßen, sowie alle Laubsägeutensilien.

**H. E. Conrad, Eisenhandlung.**

Mein gut sortirtes Lager in

**sämtlichen Sattlerwaaren**

empfehle ich in bekannter Güte zu soliden Preisen einer gütigen Beachtung.

**H. Eichhorn,**

Sattler- und Tapezierer-Geschäft, Niederstraße 25.



**Emaillierte Geschirre,**

bestes, solidestes Fabrikat, hält zu Gärten-Preisen bestens empfohlen

**E. Schulz, Nenthorstr. 1.**

**Weihnachts-Ausstellung!**

Dieselbe bietet zu Festgeschenken besonders geeignet:

Gebet- u. Gesangbücher, katholische u. evangelische, Albums jeder Art, Rahmen in allen Größen, Brief- u. Cigarrentaschen, Portemonnaies, Schreibmappen, Schultaschen u. Tornister, Märchen- u. Bilderbücher, Jugendschriften, Spiele, Lampenschirme, Kalender, auch Men's Abreißkalender, sowie sämtliche Schularartikel.

Specialität: Brillanter Christbaumschmuck.

**R. Knispel, Papierhandlung u. Buchbinderei,**  
Holzmarktstraße 26.

**Für den Weihnachtsbedarf**

empfehle meine reich sortierte Auswahl in verschiedenen

**Christbaumbehängen**

aus Zucker, Chocolate u. Marzipan, sowie meine superfeinen Honig- u. Gewürzkuchen.

Postplatz 5. **Rob. Renz, Conditoren-Conseur.** Postplatz 5.

NB. Bestellungen auf Marzipantorten, Marzipane in den verschied. Figuren, sowie Honigkuchen mit Namen u. Versen werden nach Wunsch schnell u. sauber ausgeführt.

**Meine Weihnachts-Ausstellung**

in Baumconfect u. Pfefferkuchen empfehle einer gütigen Beachtung.

**H. Linke, Berlinerstr. 60.**

**Die größten Vortheile**

bietet unbedingt dem geehrten Publikum beim Einkauf von

**Kleiderstoffen, Leinen- u. Baumwollenwaaren,**

**fer tiger Wäsche,**

**Gardinen, Teppichen u. s. w. u. s. w.**

durch große Auswahl — vorzügliche Güte der Waare und

überaus billige Preise

**Alfred Brieger, Ring.**

**Das End- u. Buckskin-Lager von R. Franz, Grünberg**

empfiehlt zu praktischen Weihnachtsgeschenken: hochfeine, moderne Stoffe zu Überziehern, Anzügen, Joppen, Schlafrocken, hochzollern Mänteln, ferner farbige reinwollene Damensätze, gemusterte Flanelle (für Morgenkleider) u. s. w. in billigen u. eleganten Qualitäten zu allerniedrigsten Preisen. Eine Partie Reste werden bedeutend unter Preis abgegeben.

**Achtung!**

**Achtung!**

Die größte und billigste Bezugsquelle für

**Herren- u. Knaben-Garderoben,**

bestehend in Winterüberziehern, Kaisermänteln, Schlafrocken, Joppen, compl. Stoff- u. Kammaarn-Anzügen für Herren und Knaben, Kinderpaletots u. Anzügen, sowie woll. Hemden u. Hosen, Jagdwesten, Arbeitsanzüge, engl. Lederhosen, feste Benghosen u. Westen, Varchendhosen u. Jacken u. nur bei

**Emanuel Schwenk,**

27. Hospitalstraße 27.

**!! Ausverkauf !!**

der zurückgekehrten Bestände meines großen Lagers, als:  
**Schulmappen, Reiseflosser, Jagdtaschen, Hosenträger, Reise- u. Handtaschen, Portemonnaies, Damengürtel, Spazierstöcke u. u.**

**Sophas**

unter Selbstkostenpreis.

**Alex. Kornatzki.**



Mein reichhaltiges Lager von

**Herren- und Damen-Uhren**

in Gold, Silber und Nickel, allen Sorten Uhrketten, Regulatoren mit und ohne Schlagwerk, Wanduhren u. Weckern empfehle ich zu sehr billigen Preisen einer gütigen Beachtung.

**F. Senftleben, Uhrmacher.**

Reparaturen schnell und billig unter Garantie.

Man verlange ausdrücklich:

**Die beste Süßrahm-Margarine**

Marke: **„Monopol“**

aus der weltberühmten Fabrik von

**W. Bornheim & Schanzleh,**

Köln-Ehrenfeld.

„Monopol“ ist seit einer Reihe von Jahren am diesigen Plage eingeführt und stets frisch in fast allen besseren Geschäften der Branche zu haben.

„Monopol“ ist unübertroffener Ersatz für gute Naturbutter.

Beim Einkauf achte man genau darauf, daß die Firma als auch die Marke auf den Gebinden angebracht sind.

Vertreter: **Gust. Dunkel, Grünberg.**

**1 Gehpelz** ist zu verkaufen | Notbe Kreuzschnäbel, Stieglitz und | Niederstraße 14. | Zeisigbänschen zu verk. | Silberberg 1.



## Das Project Grünberg-Sorau-Bauhen.

Nach langer, langer Zeit, in der ab und zu nur schüchterne Versuche gemacht wurden, die uns Grünberger so ungemein interessirende Eisenbahnlinie Grünberg-Sorau-Bauhen dieser oder jener maßgebenden Persönlichkeit wieder einmal in Erinnerung zu bringen, ist das Gesamt-Comité für diese Linie endlich wieder einmal in Sorau zusammengetreten. Wir geben wohl nicht fehl, wenn wir dem Herrn Commerzienrath Kade in Sorau, das Hauptverdienst an dieser neuen Anregung beimeßen. Was wenigstens das hiesige Eisenbahn-Comité in der Sache gethan hat, entzieht sich unserer Kenntniß, und doch ist Grünbergs Interesse an der Bahnverbindung noch ein größeres als dasjenige von Sorau. Auch unsere Landtagsabgeordneten scheinen sich der Betreibung des Planes wenig zu widmen; Herr v. Klinkowström hat sogar seinen Austritt aus dem Gesamt-Comité bemerkt. Unter diesen Umständen gebührt den Sorauer Herren unser ganz besonderer Dank für die neuen Schritte, welche sie jetzt in dieser Angelegenheit unternehmen. Das „Sorauer Wochenblatt“ schreibt über dieselben das Folgende:

Das Gesamt-Comité für die Niederschlesisch-Lausitzer Eisenbahn hielt am Mittwoch Vormittag im kleinen Saale des Hotels „zum Stern“ eine Sitzung ab. Dieselbe wurde durch Herrn Commerzienrath Kade eröffnet, der einen historischen Rückblick über den bisherigen Gang der Verhandlungen und die jetzige Lage des Unternehmens gab. Die letzte Versammlung des Comité's habe vor 6½ Jahren stattgefunden; man sei jedoch während der Zwischenzeit nicht müßig gewesen, sondern habe das Werk, die **Erbauung der Bahn Grünberg-Sorau-Borka**, weiter zu fördern versucht. Die Vervollständigung habe die Ermächtigung erhalten, mit den Adjacenten, Communen und Kreisbehörden zu verhandeln und die Vorarbeiten von Borka aus vornehmen zu lassen. Letztere seien, von dem Ingenieur Ziele ergänzt, im October 1887 dem Herrn Minister überreicht worden. Inzwischen sei die Linie Sorau-Christiansstadt, als vom Staate zu erbauende Bahn, ausgeschieden. Der geschäftsführende Ausschuss habe sodann an den Herrn Minister die Bitte gerichtet, ihm für sein Project, das älteste und weitgehendste, dessen Vorarbeiten fertig gestellt wären, den Vorzug vor den übrigen Projecten zu geben. In Folge Mittheilungen in der Presse, dahin gehend, daß dem Comité der Bahn Sanddorf-Biesau-Friedrich die Bau-Concession erteilt worden sei, habe er (Commerzienrath K.) eine Audienz beim Herrn Minister nachgesucht und auch erhalten. Es sei ihm auf seine diebezügliche Frage erwidert worden, daß dem Comité für das genannte Bahnproject nur aufgegeben worden sei, zur Erlangung der Bau-Concession die speciellen Vorarbeiten dem Ministerium zur Prüfung einzureichen. Es liege ebenso im Interesse der Staatsregierung, alle Wünsche möglichst zu befriedigen, als auch im Interesse der verschiedenen Comité's, eine Fusion anzustreben, da es sich darum handle, daß bei gleichen Zielen die Anfangspunkte der Bahnen verschiedene seien. Dies waren in kurzen Worten die Ausführungen des Vortragenden, der schließlich noch sein Bedauern darüber ausdrückte, daß zwei Herren, der Kammerherr von Klinkowström und der Kreisdeputirte v. Weiserer aus dem Comité ausgeschieden seien. — Von der Vorlesung der von der kgl. Eisenbahn-Direction zugefertigten Einmündungspläne nahmen die Herren Kenntniß. — Bei dem Punkte: „Definitive Beschlußfassung über die vom Herrn Minister erwarteten weiteren Anträge“ wurde der Antrag angenommen: „Nach eingehender Erwägung aller in Betracht kommenden Verhältnisse wurde beschlossen, an der einheitlichen Durchführung der ganzen Linie Grünberg-Sorau-Borka, wie sie in den dem Herrn Minister vorgelegten Vorarbeiten ersichtlich gemacht worden ist, festzuhalten“ und der Ausschuss beauftragt, dies dem Herrn Minister mitzutheilen. — Der nächste Punkt, der zur Beratung stand, lautete: Ermächtigung des geschäftsführenden Ausschusses, ev. unter Co-optation zur Einleitung der Finanzierung des Unternehmens. Nach eingehender Erwägung der gegebenen Verhältnisse wurde beschlossen, mit Rücksicht darauf, daß der Herr Minister die Concession zu Vorarbeiten für Theilstrecken des ganzen Projectes bereits gegeben hat, den Beschluß wegen Finanzierung des Unternehmens für die ganze Linie so lange unterbleiben zu lassen, bis der Herr Minister bezüglich der Theilstrecken endgültige Entscheidung getroffen hat. Inzwischen sind die Vorarbeiten in Folge der vom Bankhause Lenz & Co. in Stettin erklärten Bereitwilligkeit bezüglich der Linie Grünberg-Christiansstadt demselben mitzutheilen. Ebenso wurde die seitens des Ausschusses erbetene Co-optation genehmigt. — Nachdem Herr Rentier Grabnick den Bericht über die Revision der Rechnung erstattet und dem Rechnungsführer Decharge erteilt worden war, schloß Herr Commerzienrath Kade die Versammlung.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 15. December.

\* In Bezug auf das angebliche Verbot der Extrauniformen bemerkt die „Militärische und Po-

litische Correspondenz“, daß an maßgebender Stelle an ein derartiges Verbot überhaupt nicht gedacht wird. Ganz im Gegentheil ist der amtliche Entwurf der Bekleidungsordnung seitens des Kriegsministeriums bereits im Druck erschienen, deren zweiter Theil § 3 die Ueberschrift trägt: „Eigene Sachen der Mannschaften“. Es heißt darin: 1) Auch denjenigen Mannschaften, welche nach § 4 der Bekleidungs-Ordnung I Bekleidung und Ausrüstung vom Truppentheil in Natur empfangen, kann im Frieden seitens des Compagnie- oder Chef gestattet werden, sich außerhalb des Dienstes eigener Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke zu bedienen. Den Regiments- oder Commandeuren ist es unbenommen, in dieser Hinsicht auf Grund besonderer Verhältnisse einschränkende Bestimmungen zu erlassen. 2) Derartige eigene Uniformstücke dürfen von feinerem Stoff sein, müssen aber in Schnitt und Ausstattung den Vorschriften entsprechen. 3) Den Mannschaften der Fußtruppen kann das außerdienstliche Tragen der für Unterofficiere vorgeschriebenen Schirmmütze, den Mannschaften der berittenen Truppen das Tragen einer Mütze von derselben Form, aber ohne Schirm, gestattet werden. — Die Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen eigener Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke außer Dienst ist daher lediglich in das Ermessen des Compagnie-Chefs gestellt, wenn nicht besondere Umstände den Erlaß einschränkender Bestimmungen seitens der Regiments-Commandeure erforderlich machen. Das Kriegsministerium selbst gestattet nach wie vor das Tragen der sogenannten Extra-Uniformen, und die betreffenden Industriezweige sind von dieser Seite nicht bedroht.

\* Mit Rücksicht darauf, daß in diesem Jahre den beiden Weihnachtsfeiertagen ein Sonntag unmittelbar vorausgeht, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten neuerdings, wie die „Voss. Ztg.“ erklärt, bezüglich der Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten auf den preussischen Staatsbahnen folgende Zugeständnisse gemacht: Sämmtliche drei- und vierstägigen Rückfahrkarten, die Sonnabend, den 23. December, gelöst werden, sind zur Rückfahrt noch am nächsten Tage, also bis einschließlich Mittwoch, 27. December, gültig. Sämmtliche am Sonntag, 24. December, gelöste dreitägigen Rückfahrkarten gelten noch am vierten Tage, also bis einschließlich den 27. December. Endlich können auch die am 30. December gelösten dreitägigen Rückfahrkarten noch am vierten Tage, also bis einschließlich den 2. Januar, zur Rückfahrt benutzt werden. Für alle weiteren Fälle ist die normale Gültigkeitsdauer maßgebend.

\* Der Kaufmann Montes in Caracas hat sich verpflichtet, in zwei Jahren 5000 Einwanderer für Venezuela „zu liefern“ und zwar möglichst viele Deutsche. Binnen Kurzem wird man Loblieder auf Venezuela erschallen hören; lasse man sich dadurch nicht verlocken!

\* Der kürzeste Tag des Jahres, dessen Dauer nur 7 Stunden 47 Minuten beträgt, rückt immer näher. Es ist dies bekanntlich der 21. December, der nach dem Kalender zugleich den Anfang des Winters bezeichnet. Von da an nehmen die Tage, wenn auch vorerst kaum bemerkbar, wieder zu.

— Der in letzter Zeit mehrfach genannte Einbrecher Mertel, der von der Gubener Staatsanwaltschaft auch wegen Mordversuchs steckbrieflich verfolgt wird, ist nunmehr in Schönsfeld bei Crossen verhaftet. Seine durch Entspringen wiedererlangte Freiheit ist also nur von kurzer Dauer gewesen. Hoffentlich bewacht man den Gauer jetzt derart, daß ein weiterer Fluchtversuch unmöglich ist. Seine Ueberführung nach Guben soll in den nächsten Tagen erfolgen.

— Ein betrübender Fall ereignete sich am Dienstag Nachmittag in Sorau. Das im 3. Lebensjahre stehende Söhnchen des Wurstfabrikanten Warzecha trippelte von der Straße in's Haus nach dem der Wurstfabrikation dienenden Raume, um dort den Vater zu besuchen. Als letzterer den Raum wegen anderweitiger geschäftlicher Besorgungen für kurze Zeit verlassen mußte, gerieth der kleine Knabe an ein Fleischhackfloß, auf welchem der Heßle Fleisch gewiegt hatte. Letzterer war gerade im Begriffe, das gewiegte Fleisch zusammenzuraffen. Zu diesem Zwecke hatte er das große schwere Wiegemeßer einseitig hochgehoben, um das unter dem Wiegemeßer befindliche Fleisch hervorholen zu können. Als er damit fertig war, ließ er das Wiegemeßer wieder heruntergehen, und zwar in dem Augenblick, als der Kleine seine rechte Hand auf das Klotz in den Bereich des Wiegemeßers gelegt hatte, was von dem Gesellen nicht bemerkt worden war. Das Wiegemeßer ging herunter — das Unglück war geschehen: vier Finger der rechten Hand waren kurz vor dem Handteller abgeschnitten.

— Die in Neusalz errichtete Cholera-Ueberwachungsstation an der Ober für aufwärts gehende Schiffe ist seit Sonntag aufgehoben.

— Ein Raubversuch wurde vor etwa drei Wochen in Biesau, Kreis Sagan, an zwei Knaben verübt und der Arbeiter Reiss aus Maudendorf bei Hoyerwerda als der Attentäter verhaftet; diesem gelang es damals zu entkommen. Jetzt hat der berittene Gendarm Scheuchner in Friedbus den Gefuchten wieder aufgegriffen und zur Haft gebracht.

— Um ihrem Manne das Mittagessen bringen zu können, schloß Frau Former Feige in Kosenau am Mittwoch ihre zwei Kinder sowie das Kind ihres

Bruders in das Zimmer ein, beauftragte aber eine Nachbarin, zuweilen nach den Kindern zu sehen. Als dies kurze Zeit nach dem Weggange der Frau Feige geschah, bot sich der Nachbarin ein grauenhafter Anblick dar: das in der Nähe des Ofens stehende Bett brannte lichterloh, und in demselben lagen die drei Kinder erstickt — erstikt. Alle Wiederbelebungsbemühungen des sofort hinzugezogenen Arztes Dr. Glog blieben erfolglos. Die Kinder standen in dem Alter von zwei bis vier Jahren.

— Die Frau des Maurers Walter in Lauban ließ dieser Tage ihre beiden Kinder allein in der Wohnung. Als sie nach ungefähr 2 Stunden zurückkehrte, fand sie dieselben, einen Knaben von 5 und ein Mädchen von 3½ Jahren, erstikt vor. Der Knabe hatte im eisernen Ofen Feuer angezündet, und dadurch war eine Tonne Kartoffelschalen, die in unmittelbarer Nähe des Ofens stand, nebst mehreren Kleidungsstücken in's Glommen geraten. In dem sich entwickelnden Qualme sind die Kinder erstikt.

— Am Mittwoch früh brannte die ehemalige Cigarrenfabrik Rabenhof Nr. 85 in Lüben nieder. Der sechsjährige Knabe Friedrich des Arbeiters Gustav Peters ist verbrannt, der Arbeiter selbst wurde brennungslos in's Krankenhaus eingeliefert.

— Der Gutbesitzer W. in Striese, Kreis Woblan, steckte einen Cigarrenrest unvorsichtiger Weise in die Brusttasche seines Rockes, ohne sich vorher genau von dem völligen Erlöschen der Cigarre überzeugt zu haben. Nichts ahnend, entkleidete er sich in seinem Schlafzimmer und legte die Kleidungsstücke neben sich auf einen Stuhl. Der Cigarrenrest glimmte jedoch in der Rocktasche unbemerkt fort. Als W. am andern Tage nicht wie gewöhnlich aufstand, trat man in sein Zimmer. Ein Qualm entströmte beim Öffnen dem Raume und man fand W. erstikt im Bette vor.

— Bei dem Renovationsbau eines Ziegelofens in Gandau verschüttete eine einstürzende Mauer sechs schweidniger Arbeitshändler. Zwei von ihnen sind todt, drei schwer und einer leicht verletzt.

## Für den Weihnachtstisch.

Ein elegantes, kleines Geschenk für Damen ist der auch in diesem Jahre wieder erschienene Haude & Spener'sche Damen-Almanach für 1894. Das äußerst geschmackvoll und fein ausgestattete Büchlein vereint in sich Taschentaler, Notiz- und Tagebuch in zierlicher Form. Die Beliebtheit des Almanachs beweist, daß nicht nur sein Äußeres, sondern auch der praktische, zweckentsprechende Inhalt, der in diesem Jahre durch geschickt ausgewählte „Wochenprüche“ bereichert wurde, den Beifall der Damenwelt verdient und gefunden hat. Der Haude & Spener'sche Damen-Almanach ist für 2 M. durch W. Ledwith's Buchhandlung zu beziehen.

## Anmeldungen beim Königl. Standesamte der Stadt und Rummerei Grünberg.

### Geburten.

Den 6. December. Dem Kaufmeister John Clegg eine T. Junice Eva. — Dem Dycker Michael Kasperki eine T. Julie. — Den 10. Dem Schriftfeger Johann Gottlieb August Rübiger ein S. August Erdmann Paul. — Dem Fabrikarbeiter Johann Karl Friedrich Schulz eine T. Pauline Anna Martha. — Dem Fabrikarbeiter Karl August Friedrich Jensch zu Rahnau eine T. Anna Martha. — Den 12. Dem Handelsmann Ernst Adolf Zeise ein S. Fritz Adolf Otto. — Dem Kutcher Johann Paul August Harmuth eine T. Marie Alara Frieda. — Den 13. Dem Former Karl Friedrich Paul Reimann eine T. Alara Selma. — Den 14. Dem Fabrikarbeiter Heinrich Gustav Bräcker eine T. Elisabeth Gertrud. — Dem Bergmann Gustav Wilhelm Bratsch eine T. Alara Emma Martha.

### Aufgebote.

Heizer Johann Karl Heinrich Walter mit Johanne Auguste Ernestine Franke. — Selter Karl Paul Appelbaum mit der Wittwe Alwine Vertha Gelsort geb. Kargel. — Kutchner Julius Heinrich Fendler zu Streibelsdorf mit Emilie Ida Vertha Lange zu Gänchen. — Schuhmacher Gottlieb Johann Karl Babel mit Emma Rosalie Vertha Jung.

### Eheschließungen.

Den 11. December. Fabrikarbeiter Paul Gustav Eduard Rudowich mit Henriette Louise Schwalm. — Den 13. Fabrikarbeiter Hermann Reinhold Marsch mit Ernestine Wilhelmine Pauline Hamann.

### Sterbefälle.

Den 8. December. Arbeitsbäuer Johann Ernst Heinrich Klopsch, alt 62 Jahre. — Den 9. Des Schriftsetzers Karl Friedrich Großmann S. Adolf Fritz Willi, alt 16 Wochen. — Den 10. Lehrer em. Ernst Ludwig Julius Martin, alt 77 Jahre. — Kaufmann Ignaz Franz Albert Hoppe, alt 59 Jahre. — Hausbälter Johann Friedrich Wilhelm Ritsche, alt 73 Jahre. — Den 11. Des Hauptlehrers und Chorrectors Paul Joseph Albert Stolz Ehefrau Auguste Wilhelmine Maria geb. Teusler, alt 37 Jahre. — Wittve Anna Rosina Walter geb. Rübiger, alt 82 Jahre. — Den 12. Wittve Henriette Wilhelmine Koch geb. Jachmann, alt 67 Jahre. — Den 14. Handelsmann Max Ernst Köhler, alt 27 Jahre. — Wittve Anna Rosina Jädel geb. Uhlmer, alt 83 Jahre.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Lange in Grünberg.



**Als praktische Weihnachtsgeschenke**  
Strickgarne, gestrickte Westen, Cravatten, Strümpfe, Normal-Hemden, Hosenträger, Hauben, Normal-Hosen, Leinentwäsche, Handschuhe, Kinder-Tricots, Schirme

empfehlen in größter Auswahl zu billigen Preisen

**A. O. Schultz,**  
Niederthorstraße 14.

### Bekanntmachung.

Zur Weihnachtsbescherung für die Jüglinge unseres Waisenhauses sind ferner bei uns eingegangen von Herrn Stadtrath Juraschel 10 M., von Herrn Stadtverordneten-Vorsteher Sommerfeld 5 M., von Herrn Stadtrath Mannigel 20 M., von Herrn Geh. Commissions-Rath Söderström 10 M. und von Frau Rentier Präfer 3 M., was wir hierdurch dankend veröffentlichen.

Grünberg, den 14. December 1893.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniss der Einwohnerschaft gebracht, daß der Tuchfabrikant Herr Emil Koch zum Bezirksvorsteher des 8. Bezirks, der Tuchfabrikant Herr Theodor Pilz zu dessen Stellvertreter, der Bädermeister Herr Adolf Heinrich zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter des 11. Bezirks heute verpflichtet worden sind und ihre Funktionen angetreten haben.

Grünberg, den 15. December 1893.

Der Magistrat.

### Bauholz-Verkauf.

Mittwoch, den 20. December cr., früh 9 1/2 Uhr, sollen im Kämmerleisforst am Halderande versteigert werden:

310 Kieferstämme,  
150 Kieferne Stangen.  
Grünberg, den 15. December 1893.  
Der Magistrat.

### Kinderbeschäftigungs-Verein.

Als Weihnachtsgaben sandten ein: Herr Rentier Präfer 4 M., Hr. Bädermeister Beltner 3 M., Frau Ernst Wenzel 2,50 M., Herr Seifenfabrikant Delvendahl 3 M., Ungenannt 1,50 M., Hr. Kaufm. Eiler 3 M., Frau Rentier Britische 3 M., Frau Kreis-Steuer-Einnehmer Stephan 6 Hemden, 6 G. Strümpfe, Hr. Amtsger.-Rath Bauer 3 M., Frau Rentier Martini 5 M., Frau Stadtrath Schöndt 5 M., Herr Rentier Walter 3 M., Frau Pauline Laslau 6 M., Frau Martha Laslau 5 M., Frä. Anna Laslau 6 M., Hr. Rechtsanwalt Kledow 6 M., Frau Rentmeister Adler 3 M., Ungenannt 3 Mäntel, 4 Jacken u. Kleiderstoffe, Frau Bertha Laslau 6 M., Hr. Bau- rath Weinert 3 M., Hr. Oberamtmann Brauer 5 M., Frau Postdir. Weddigen 4 M., Frau L. Eichmann 6 M., Frau Rathin Schmidt 1,50 M. Herzl. Dank. Um weitere Beiträge bittet

Der Vorstand.  
Bastian.

### Gänzlicher Ausverkauf

sämmtlicher vorhandener Eisen- u. f. w. Waaren, als Werkzeuge für Tischler, ferner Baubeschläge, eiserne Ofen, Thüren, Platten, Kofen, Schlittschuhs, Schaufeln, Schippen etc. etc. zu und unter Einkaufspreisen.

**A. H. Peltner,**  
Breitestraße 73.

Ein fast neuer, großer, eiserner Ofen (neuestes System) mit Röhren, eine Blitzlampe, eine Transparenlaterne stehen billig zum Verkauf bei

**St. Hübner,** Fuhrwerksbes., Jälichstr.

Ein gebrauchtes Wiegenpferd wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein n. g. Wiegenpferd und Laufkorb billig zu verkaufen. Kl. Kirchstr. 3., II.

1 neues sch. Wiegenpferd z. verk. Fabrikstr. 21.

1 neuer Tisch ist zu verk. Niederstr. 59.

Ein gebr., aber noch guter Violinbogen wird zu kaufen ges. Breitestr. 60.

Eine noch gute Geige wird zu kaufen gesucht. Kl. Bergstraße 10, im Hof.

Ein guter **Berndt'scher Flügel** zu verk. bei Lehrer **Grossmann.**

Ein Paar lange Stiefel sind billig zu verkaufen. Breitestraße 67.

1 Portemonnaie gefunden Burgstr. 28.

1 Lederhülle gefunden Niederstraße 42.

1 Cylinderhut ist von Neusalz nach worden. Gegen Belohnung im Gasthof zur Traube abzugeben.

Schwarz- u. gelbgefleckter Dachshund entlaufen. Berlinerstraße 86.



### Als passendste Weihnachtsgeschenke

empfehlen ihr großes Lager in

### Nähmaschinen aller Systeme.

Singer Familien-Nähmaschinen mit Verschlusskasten und den neuesten Apparaten schon zu Mk. 50,00, besonders empfehlen **Frister & Rossmann**, sowie **Seidel & Naumann's** weltberühmte **Singer- und Ringschiffchen-Nähmaschinen** mit Fußbank, Bierstich-, Stich- und Stopfapparat; ferner **Handwerker-Nähmaschinen** für Schneider, Schuhmacher, Sattler etc., nur beste Fabrikate. **Bring- u. Waschmaschinen** (Newburgs Patent). **Kinder- und Jugend-fahrräder**, 1894r Modell mit vollen, cush. und pneumatischen Gummireifen.

### Gebrüder Thomas, Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung.

Reparaturen werden in eigener Werkstatt schnell und sauber ausgeführt. Theilzahlung gestattet.

### Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

bringen wir unser reichsortirtes Lager in

### Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Dessert- und Landweinen

aus den ersten und renommiertesten Quellen zu den allerbilligsten En gros-Preisen in empfehlende Erinnerung. Preislisten stehen in unseren 3 Verkaufsstellen gratis zur Verfügung.

### Consum-Verein Grünberger Fabriken A.-G.

Hierorts größtes Lager von

**Handschuhen** jeder Art, Cravatten, Shlipse, brillanter Auswahl, Tragbändern, bester Construction, Corsets, vorzüglicher Sitz, Portemonnaies, Stulpen, Kragen, Knöpfen zu den billigsten Preisen empfiehlt

**H. Andorff.**

**Filz-, Sammet- u. Trauerhüte**, Modelle 1893/94, eleg. garnirt, von 2 Mark an, Hauben in Wolle, Chenille, Seide u. Plüsch von 1 Mark an, Gesundheits-Corsets, Hals-, Kopf- u. Taillentücher in Seide, Wolle, Chenille, wollene Hemden, Unterhosen, Strümpfe empfiehlt zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung **Nenthorstraße 3, Wagner, Nenthorstraße 3.**

**Felzwaaren, Mützen u. Hüte** empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

**Paul Hohenstein.**

**Gut gepolsterte Sophas**, Schulmappen, Reisekoffer, Taschen, Hosenträger, Wiegenpferde etc. empfiehlt **Krautstraße 1. Heinrich Haenisch.**

Empfehle mein Lager

### fertiger Schuhwaaren

in großer Auswahl: Winterstiefel und Schuhe für Herren, Damen und Kinder, sowie

**Ball- und Gummischuhe** einer gütigen Beachtung.

**G. Nickel,** Berlinerstr. 3,

vis-à-vis dem Königl. Amtsgericht.



### Agenten

gesucht für Margarine u. Schmalz von einer älteren, leistungsfähigen Fabrik. Offerten mit Referenzen bef. d. Exped. d. Bl. unter **P. N. 188.**

**E. hohen Nebenverdienst** können f. gewandte Leute durch d. Verk. v. Cigarren für e. bedeut. **Samburg.** Firma sichern. Bew. u. **J. 648** an **Heinr. Eisler, Ann.-Exp., Hamburg.**

2 Kanarienh. bz. Schl. z. verk. Brtstr. 30., Stb.

**Köchin, Mädchen für Alles**, verheir. Knechte sucht zu Neujahr **Frau Pohl, Berlinerstr. 76**

Eine **Weberin** gesucht. **Rätsch, Obere Ruchsburg.**

Ein **Mädchen**, das Ostern die Schule verläßt, wird gemietet. **Niederstraße 42.**

**Junge Kanarienhähne**, gute Schläger, hat zu verkaufen **B. Sündermann, Kl. Bergstr. 11.**

1 fettes **Schwein** verk. H. Bester, Waldschl.

**Was** bei Husten, Heiserkeit, Halsweh, Brustleiden, Keuchhusten etc., ist der aus edelsten Weintrauben bereitete rheinische Trauben-Brust-König, seit 26 Jahren viel millionfach erprobt und als unübertroffen, unerseßlich anerkannt. Zu haben in Flaschen à 0,60, 1, 1 1/2 und 3 Mk. neuester 1893r hochfeinster Füllung

in Grünberg: „**Apothek** zum schwarzen Adler“ (Ring.) in Siegnitz: „**igl. priv. Hof- u. Stadt-Apothek.**“

### Mark 26 000

per 1. April 1894 zur 1. Stelle zu 4 1/2% gesucht. Selbstdarleiber wollen ihre werthen Offerten in der Exped. d. Bl. unter **P. S. 192** niederlegen.

### 3000 Mark

auf ein hiesiges Hausgrundstück, sichere Hypothek, zum 1. Januar zu leihen gesucht. Offerten erbeten unter **P. T. 193** durch die Exped. d. Bl.

### Laden in Bunzlau,

der Neuzeit entsprechend, mit großem Schaufenster und vielem Nebengelass, in allerfeinster Geschäftslage am Marktplatz, ist zu vermieten. Näh. durch Herrn Photograph **Scholz** daselbst.

Geschäftsveränderungs halber bin ich Willens, meine Wohnungen zu verm. **Fritsch, Polnisch-Kessel.**

**1 Wohnung**, 2 Stuben und Küche, 1 Treppe, **1 Wohnung**, 3 Stuben und Küche 2 Treppen, jede mit Zubehör zu vermieten

Breitestraße 35.

1 obere Wohnung von 2 Stuben und Zubehör oder eine untere Wohnung von 3 Stuben und Zubehör per bald oder später zu vermieten. Breitestraße 73.

Mein **Hinterhaus, Schulstr. 23**, ist sofort anderweitig zu vermieten.

**Otto Meyer.**

Stube und Küche zum 1. Januar zu vermieten. **Altes Gebirge 7.**

Obere Wohnung von 3 Stuben, Küche und Zubeh. b. zu verm. **Niederstraße 24.**

1 Stube mit Alkove zum 1. Januar zu vermieten. **Holzmarktstraße 16.**

2 Stuben und Küche sofort zu vermieten. **Leffnerstraße 4.**

2 Stuben und Küche zu vermieten. **Lattwiese 9.**

1 möbl. Zimmer zu verm. **Schönenplatz 18.**

2 Stuben zu verm. **Schertendorferstr. 20.**

1 Oberstube m. Alkove verm. **A. Schmieber, Mbl. Zimm. f. 1 od. 2 Herr. z. verm. Grünstr. 36.**

Druck u. Verlag von **W. Levensohn, Grünberg.**